



KONSOLIDIERTER ZWISCHENBERICHT

Q1 2018

KENNZAHLEN

Erfolgsrechnung (in Mio. €)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	207,8	195,7	6,2	202,8	2,5
Provisionsüberschuss	74,5	49,8	49,6	66,1	12,7
Operative Kernerträge	282,3	245,5	15,0	268,9	5,0
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	15,3	18,4	-16,8	100,3	-84,7
Operative Erträge	297,6	263,9	12,8	369,2	-19,4
Operative Aufwendungen	-130,0	-107,4	21,0	-207,7	-37,4
Regulatorische Aufwendungen	-36,7	-25,2	45,6	-4,0	>100
Risikokosten	-15,9	-11,1	43,2	-18,2	-12,6
Periodengewinn vor Steuern	116,1	121,3	-4,3	140,4	-17,3
Steuern vom Einkommen	-29,6	-26,2	13,0	26,3	-
Nettogewinn	86,5	95,1	-9,0	166,7	-48,1

Erfolgskennzahlen (Werte auf Jahresbasis)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%Pkt.)	Q4 2017	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity	9,8%	12,0%	-2,2	19,1%	-9,3
Return on Equity (@12% CET1)	10,9%	13,5%	-2,6	22,5%	-11,6
Return on Tangible Equity	11,4%	13,6%	-2,2	21,9%	-10,5
Return on Tangible Equity (@12% CET1)	13,0%	15,6%	-2,6	26,6%	-13,6
Nettozinssmarge	2,15%	2,22%	-0,07	2,24%	-0,09
Cost/Income Ratio ¹⁾	43,7%	40,7%	3,0	41,1%	2,6
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,16%	0,13%	0,03	0,20%	-0,04

Aktienbezogene Kennzahlen (in €)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Periodengewinn vor Steuern je Aktie	1,16	-	-	1,40	-17,3
Nettogewinn je Aktie	0,87	-	-	1,67	-48,1

Bilanz (in Mio. €)	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Bilanzsumme	44.968	46.071	-2,4	40.559	10,9
Finanzielle Vermögenswerte	3.650	5.314	-31,3	3.844	-5,0
Kundenkredite	30.504	30.804	-1,0	28.195	8,2
Kundeneinlagen und eigene Emissionen	35.563	36.611	-2,9	31.654	12,3
IFRS-Eigenkapital	3.568	3.609	-1,1	3.216	10,9
IFRS-Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	3.060	3.102	-1,4	2.834	8,0
Risikogewichtete Aktiva	21.243	21.491	-1,2	18.961	12,0

Bilanzkennzahlen	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%Pkt.)	Mär 2017	Vdg. (%Pkt.)
Common Equity Tier 1 Quote (fully loaded)	14,0%	13,5%	0,5	14,1%	-0,1
Leverage Ratio (fully loaded)	6,5%	6,2%	0,3	6,6%	-0,1
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	162%	150%	12	185%	-23
NPL Ratio	1,8%	1,8%	0,0	1,8%	0,0

4 BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

6 KONSOLIDIERTER ZWISCHENLAGEBERICHT

- 7 Die BAWAG Group an der Börse
- 8 Ergebnis- und Bilanzanalyse
- 11 Geschäftssegmente
- 20 Risikomanagement
- 20 Ausblick und Ziele

21 KONSOLIDIERTER ZWISCHENABSCHLUSS

- 22 Konzernrechnung
- 29 Anhang (Notes)
- 63 Risikobericht

73 DEFINITIONEN

Disclaimer:

Bestimmte der in diesem Zwischenbericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken und Ungewissheiten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Zwischenergebnisse der BAWAG Group sind typischerweise nicht indikativ für die zu erwartenden Jahresergebnisse. Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden.

Weder die BAWAG Group selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art

und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Zwischenberichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieser Zwischenbericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die in diesem Zwischenbericht enthaltenen Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.



BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Rekordjahr 2017 hat die BAWAG Group das Jahr 2018 mit soliden Ergebnissen begonnen. Der Periodengewinn vor Steuern betrug einschließlich der im ersten Quartal vorgezogenen regulatorischen Aufwendungen 116 Mio. €. Nach Normalisierung der vorgezogenen regulatorischen Kosten lag der Periodengewinn vor Steuern bei 142 Mio. €, was einer Steigerung um 5% gegenüber dem ersten Quartal 2017 entspricht.

Die BAWAG Group zählt zu den ertragsstärksten, effizientesten und kapitalstärksten Banken in der DACH-Region. Der Return on Tangible Equity (@12% CET1) betrug 13,0% (normalisiert 16,0%), die Cost/Income Ratio 43,7% und die CET1 Quote (unter Vollanwendung der CRR) 14,0% (Steigerung um 50 Basispunkte gegenüber dem Jahresende 2017). Wir haben unser konservatives Risikoprofil beibehalten, das in einer Risikokostenquote von 16 Basispunkten und einer NPL Ratio von 1,8% (ohne den Rechtsstreit mit der Stadt Linz wären es 1,2%) zum Ausdruck kommt.

Unser solides erstes Quartal 2018 war auch durch starke operative Entwicklungen und beachtliche Fortschritte bei verschiedenen strategischen Initiativen gekennzeichnet. Das Segment **BAWAG P.S.K. Retail** verzeichnete ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 0,3 Mrd. €, wobei der Großteil auf Konsum- und Wohnbaukredite entfiel. Die Verschiebung der Transaktionen vom Schalter, mit einem Rückgang um 18% gegenüber dem ersten Quartal 2017, zu Onlinezugängen und Selbstbedienungsgeräten setzte sich weiter fort.

Im Februar 2018 haben wir eine Vereinbarung mit der Österreichischen Post unterzeichnet, die eine einvernehmliche und schrittweise Beendigung der Partnerschaft vorsieht und bis Ende 2019 im Wesentlichen umgesetzt sein wird (Letter of Intent wurde im Dezember 2017 unterzeichnet). Dies war ein wichtiger Schritt in Richtung einer von uns bevorzugten eigenständigen Filialstrategie mit optimierter Kostenbasis und einem verbesserten Kundenerlebnis sowie Servicemodell. Wir haben uns weiterhin um den Aufbau von Partnerschaften im Retailbereich bemüht, um so neue Wege der Kundengewinnung zu erschließen. Im Mai 2018 haben wir eine exklusive langfristige Vertriebskooperation mit MediaMarktSaturn Österreich vereinbart, die mit Jänner 2019 starten wird. Diese strategische Partnerschaft ist ein weiterer Baustein in unserer Omnikanal-Strategie, um unsere Präsenz im Konsumkredit-Segment auf dem österreichischen Markt zu verstärken und Cross-Selling-Potenziale zu nutzen.

Die **easygroup** konnte ihre Kundenbasis weiter ausbauen und mehrere strategische Initiativen umsetzen. Im ersten Quartal 2018 erzielten wir signifikante Fortschritte bei der Integration von PayLife, die derzeit weiter fortgeschritten ist als geplant. Die easygroup erwirtschaftete im gesamten Segment ein Neugeschäftsvolumen von 0,2 Mrd. €, wobei der Großteil auf die Schiene *easyleasing* entfiel.

Bei der **Südwestbank** ist im ersten Quartal 2018 der Integrations- und Transformationsprozess in vollem Umfang angegangen. Außerdem konnten wir uns im April 2018 mit dem Betriebsrat auf einen transparenten Sozialplan einigen. Unser Transformationsplan zielt darauf ab, die operative Performance bei allen Produkten und Vertriebskanälen mit besonderem Augenmerk auf Ertragsstärke, Effizienz und Kapital zu verbessern und Ergebnisse im Einklang mit den Zielen der BAWAG Group zu erwirtschaften.

Das Segment **International Business** erzielte im ersten Quartal 2018 ein Neugeschäftsvolumen von 0,9 Mrd. €, was gegenüber dem Jahresende 2017 zu einer Erhöhung des Nettobestands um 2% auf 5,3 Mrd. € führte. Wir gehen für den weiteren Jahresverlauf von einer soliden Pipeline mit breit gestreuten Wachstumsmöglichkeiten insbesondere für unser Immobilienfinanzierungsgeschäft aus.

Der Schwerpunkt des Geschäftssegments **DACH Corporates & Public Sector** liegt weiterhin auf der Pflege bestehender und dem Aufbau neuer, nachhaltiger Kundenbeziehungen in einem höchst kompetitiven und herausfordernden Umfeld. Unserer Meinung nach sind die risikoadäquaten Erträge derzeit nicht im Gleichgewicht, aber wir bringen die nötige Geduld auf und warten ab, bis sich das Preisumfeld wieder normalisiert und wieder risikoadäquate Erträge erzielt werden können.

Im März 2018 wurde die BAWAG Group zum zweiten Mal in Folge von *Global Finance*, einem führenden Finanz- und Kapitalmarktmagazin, als „Beste Bank Österreichs“ ausgezeichnet.

Wir werden unsere auf die DACH-Region ausgerichtete, risikoarme Strategie mit Österreich als unserem Heimatmarkt beibehalten und unseren Kunden weiterhin leicht verständliche, transparente und erstklassige Produkte und Dienstleistungen anbieten. Gleichzeitig werden wir die Technologie ins Zentrum unseres Handelns stellen, denn angesichts der disruptiven Geschwindigkeit des technologischen Wandels wird dies ein Schlüsselaspekt sein, der uns von anderen Akteuren in der Bankenlandschaft unterscheidet.

Für Wachstum durch Übernahmen sehen wir weiterhin eine robuste Pipeline von Möglichkeiten, folgen aber diszipliniert unseren Leitlinien hinsichtlich Strategie und Wert.

Alle Teammitglieder innerhalb der BAWAG Group arbeiten mit großem Engagement daran, für unsere Kunden und Aktionäre wertschaffend zu agieren. Auch im Jahr 2018 werden wir eine Reihe operativer und strategischer Initiativen umsetzen. Unser Fokus ist auf operative Exzellenz und ertragsstarkes

Wachstum gerichtet und wir sind zuversichtlich, dass wir alle für 2018 gesetzten Ziele erreichen oder übertreffen werden.



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorstandsvorsitzender der BAWAG Group AG

Konsolidierter Zwischenlagebericht

DIE BAWAG GROUP AN DER BÖRSE

ENTWICKLUNGEN AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die Aktienmärkte in Europa und in den USA wurden weiterhin durch ein gesundes wirtschaftliches Umfeld, starke Unternehmensgewinne und günstige geldpolitische Rahmenbedingungen unterstützt. Nach einer relativ stabilen Aktienpreisentwicklung im Jahr 2017 war das erste Quartal 2018 durch erhöhte Preisvolatilität gekennzeichnet. Während des ersten Quartals blieb der österreichische Leitindex ATX nahezu unverändert (+0,2%), während der europäische Euro Stoxx 600 um 5% und der US-amerikanische S&P 500 um 1% gegenüber dem Jahresende 2017 sanken.

Das hohe Wirtschaftswachstum übertrug sich in eine solide finanzielle Entwicklung des Unternehmenssektors. So stieg während des ersten Quartals 2018 der Gewinn je Aktie im ATX, im Euro Stoxx 600 und im S&P 500. Die steigenden Unternehmensgewinne und die mehr oder weniger stabile

Preisentwicklung führten im ersten Quartal zu sinkenden Bewertungskennzahlen in Europa und in den USA. Während sich das Kurs-Gewinn-Verhältnis des ATX und des Euro Stoxx 600 auf 14,5 beziehungsweise auf 15,6 reduzierte, verharnte das Kurs-Gewinn-Verhältnis des S&P 500 auf einem höheren Niveau von 21,3.

Trotz einer Zinsanhebung durch die US-amerikanische Notenbank im März 2018 herrschte weltweit weiterhin ein großzügiges Liquiditätsumfeld vor, unterstützt durch Assetkäufe der Europäischen Zentralbank und der Bank of Japan.

Die erhöhte Preisvolatilität wurde durch Diskussionen über eine gegenseitige protektionistische Handelspolitik seitens der USA und Chinas ausgelöst, die Sorgen über einen Rückgang des Welthandels ausdrückten.

AKTIENPERFORMANCE

Der Aktienkurs der BAWAG Group AG betrug zum Ende des ersten Quartals 44,58 €, was im Vergleich zu 44,46 € per Jahresende 2017 einem Anstieg von 0,3% entspricht. Im selben Zeitraum verzeichneten die Aktien ein Hoch von 48,50 € und ein Tief von 43,08 €.

Im ersten Quartal sank der Euro Stoxx Banks um 4%. Diese Entwicklung stellt eine Outperformance der Aktien der BAWAG Group AG gegenüber dem Leitindex für Banken in der Eurozone dar.

FUNDING UND INVESTOR RELATIONS

Nach dem Bilanzstichtag begab die BAWAG Group im April 2018 erstmals Additional-Tier-1-Kapital und unterstrich damit ihren soliden Zugang zum Kapitalmarkt. Der Kupon der Additional-Tier-1-Emission im Umfang von 300 Mio. € mit einer unbefristeten Laufzeit und einem ersten vorzeitigen Kündigungstermin im Mai 2025 wurde mit 5,00% festgesetzt. Diese Emission stellt einen wichtigen Schritt in der für das Jahr 2018 geplanten Optimierung der Gesamtkapitalausstattung der BAWAG Group dar.

Während des ersten Quartals 2018 nahmen Mitglieder des Vorstandes zusammen mit dem Investor Relations Team an Treffen mit zahlreichen Investoren in den USA, in Großbritannien, in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich teil. Dabei wurden die Strategie der BAWAG Group und deren Umsetzung während des Jahres 2017 vorgestellt und die Entwicklung der Finanzkennzahlen besprochen.

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Zinserträge	292,7	280,0	4,5	270,0	8,4
Zinsaufwendungen	-86,2	-84,3	2,3	-68,5	25,8
Dividendenerträge	1,3	0,0	100	1,3	-
Nettozinsertrag	207,8	195,7	6,2	202,8	2,5
Provisionserträge	95,7	71,8	33,3	93,4	2,5
Provisionsaufwendungen	-21,2	-22,0	-3,6	-27,3	-22,3
Provisionsüberschuss	74,5	49,8	49,6	66,1	12,7
Operative Kernerträge	282,3	245,5	15,0	268,9	5,0
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ¹⁾	15,3	18,4	-16,8	100,3	-84,7
Operative Erträge	297,6	263,9	12,8	369,2	-19,4
Operative Aufwendungen¹⁾	-130,0	-107,4	21,0	-207,7	-37,4
Regulatorische Aufwendungen	-36,7	-25,2	45,6	-4,0	>100
Operatives Ergebnis	130,9	131,3	-0,3	157,5	-16,9
Risikokosten	-15,9	-11,1	43,2	-18,2	-12,6
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	1,1	1,1	-	1,1	-0,0
Periodengewinn vor Steuern	116,1	121,3	-4,3	140,4	-17,3
Steuern vom Einkommen	-29,6	-26,2	13,0	26,3	-
Periodengewinn nach Steuern	86,5	95,1	-9,0	166,7	-48,1
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-	0,0	-
Nettogewinn	86,5	95,1	-9,0	166,7	-48,1

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 35,8 Mio. € für das erste Quartal 2018. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € für das erste Quartal 2018. Das Management der BAWAG Group betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Zwischenlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Der **Periodengewinn vor Steuern** ging im ersten Quartal 2018 um 5,2 Mio. € bzw. 4,3% auf 116,1 Mio. € zurück. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf einen Anstieg der regulatorischen Aufwendungen zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2017 um 24,7 Mio. € bzw. 49,6%. Dies ist hauptsächlich auf den Erwerb von PayLife zurückzuführen, der im vierten Quartal 2017 abgeschlossen wurde.

Der **Nettozinsertrag** stieg im ersten Quartal 2018 um 12,1 Mio. € bzw. 6,2% auf 207,8 Mio. €. Die **Nettozinsmarge** lag bei 2,15%.

Der Posten **Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** ging im ersten Quartal 2018 um 3,1 Mio. € bzw. 16,8% auf 15,3 Mio. € zurück.

Die **operativen Aufwendungen** stiegen im ersten Quartal 2018 um 21,0% auf 130,0 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Übernahmen von PayLife und Südwestbank zurückzuführen, die im vierten Quartal 2017 abgeschlossen wurden.

Die operativen Aufwendungen gingen im ersten Quartal 2018 im Vergleich zum vierten Quartal 2017 zurück.

Die **Risikokosten** stiegen im ersten Quartal 2018 um 4,8 Mio. € auf 15,9 Mio. €. Im Vergleich zum vierten Quartal 2017 gingen diese jedoch zurück.

Die **Steuern vom Einkommen** betragen im ersten Quartal 2018 29,6 Mio. €.

Aktiva

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Barreserve	1.108	1.180	-6,1	760	45,8
Finanzielle Vermögenswerte	3.650	5.314	-31,3	3.844	-5,0
Handelsbestand	409	458	-10,7	546	-25,1
Zum Zeitwert über die GuV geführt	544	448	21,4	194	>100
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.697	4.408	-38,8	3.104	-13,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.741	38.027	1,9	34.553	12,1
Kunden	30.504	30.804	-1,0	28.195	8,2
Schuldtitel	3.476	3.563	-2,4	3.366	3,3
Kreditinstitute	4.761	3.660	30,1	2.992	59,1
Sicherungsderivate	415	517	-19,7	583	-28,8
Sachanlagen	223	223	-	54	>100
Immaterielle Vermögenswerte	508	506	0,4	383	32,6
Steueransprüche für laufende Steuern	16	12	33,3	11	45,5
Steueransprüche für latente Steuern	122	102	19,6	179	-31,8
Sonstige Vermögenswerte	185	190	-2,6	192	-3,6
Bilanzsumme	44.968	46.071	-2,4	40.559	10,9

Anmerkung: Aufgrund der Anwendung von IFRS 9 ab dem 1. Jänner 2018 und der Entscheidung, die Vorjahreswerte, wie im Standard erlaubt, nicht anzupassen, ist die Bilanz zum ersten Quartal 2018 mit früheren Perioden nicht vergleichbar. Die Vergleichszahlen 2017 werden gemäß der neuen Bewertungskategorien gegliedert, ohne Umwertungen oder Reklassifizierungen gemäß den nunmehr geltenden Bewertungsvorschriften vorzunehmen.

Die **finanziellen Vermögenswerte** gingen im Vergleich zum Jahresende 2017 um 1.664 Mio. € bzw. 31,3% zurück und betragen zum 31. März 2018 3.650 Mio. €.

Die Position **zu fortgeführten Anschaffungskosten** verzeichnete einen Anstieg von 714 Mio. € bzw. 1,9% und betrug zum 31. März 2018 38.741 Mio. €.

Die **Steueransprüche für latente Steuern** stiegen um 20 Mio. € bzw. 19,6% auf 122 Mio. € zum 31. März 2018.

Passiva

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Verbindlichkeiten	41.399	42.461	-2,5	37.342	10,9
Finanzielle Verbindlichkeiten	40.120	40.965	-2,1	35.814	12,0
Zum Zeitwert über die GuV geführt	966	726	33,1	964	0,2
Handelsbestand	292	345	-15,4	505	-42,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.862	39.894	-2,6	34.345	13,2
Kunden	30.475	30.947	-1,5	25.480	19,6
Eigene Emissionen	4.122	4.938	-16,5	5.210	-20,9
Kreditinstitute	4.265	4.009	6,4	3.655	16,7
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	0	0	–	90	-100
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	95	116	-18,1	175	-45,7
Sicherungsderivate	120	94	27,7	210	-42,9
Rückstellungen	422	450	-6,2	397	6,3
Steuerschulden für laufende Steuern	8	17	-52,9	20	-60,0
Steuerschulden für latente Steuern	10	5	100	24	-58,3
Sonstige Verbindlichkeiten	624	814	-23,3	612	2,0
Gesamtkapital	3.569	3.610	-1,1	3.217	10,9
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	3.568	3.609	-1,1	3.216	10,9
Nicht beherrschende Anteile	1	1	–	1	–
Summe Passiva	44.968	46.071	-2,4	40.559	10,9

Anmerkung: Aufgrund der Anwendung von IFRS 9 ab dem 1. Jänner 2018 und der Entscheidung, die Vorjahreswerte, wie im Standard erlaubt, nicht anzupassen, ist die Bilanz zum ersten Quartal 2018 mit früheren Perioden nicht vergleichbar. Die Vergleichszahlen 2017 werden gemäß der neuen Bewertungskategorien gegliedert, ohne Umwertungen oder Reklassifizierungen gemäß den nunmehr geltenden Bewertungsvorschriften vorzunehmen.

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** gingen zum 31. März 2018 um 1.032 Mio. € bzw. 2,6% auf 38.862 Mio. € zurück, wohingegen im Vergleich zum 31. März 2017 ein Anstieg um 4.517 Mio. € bzw. 13,2% zu verzeichnen war.

Das **Gesamtkapital** wies zum 31. März 2018 einen Stand von 3.569 Mio. € auf.

GESCHÄFTSSEGMENTE

BAWAG P.S.K. RETAIL

Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2018

Im Februar 2018 haben wir eine Vereinbarung mit der Österreichischen Post unterzeichnet, die eine einvernehmliche und schrittweise Beendigung der Partnerschaft vorsieht und bis Ende 2019 im Wesentlichen umgesetzt sein wird (Letter of Intent wurde im Dezember 2017 unterzeichnet). Dies war ein wichtiger Schritt in Richtung einer von uns bevorzugten eigenständigen Filialstrategie mit optimierter Kostenbasis und einem verbesserten Servicemodell.

Die Umgestaltung unseres Filialnetzes begann bereits im Jahr 2016 mit der erfolgreichen Etablierung einer differenzierten Filialstruktur. Unser Ziel war es, die Beratungsleistungen an Kernstandorten mit der höchsten Kundenfrequenz zu bündeln und gleichzeitig die Servicereichweite über ein Netz von Selbstbedienungsgeräten und Transaktionspunkten aufrechtzuerhalten. Mit Ende des ersten Quartals 2018 erreichten wir dadurch eine Beraterquote pro Kernfiliale von 4,4 im Vergleich zu ca. 3 im Jahr 2015, wodurch es in diesem Zeitraum zu einer Steigerung der Absatzleistung pro Vollzeitmitarbeiter sowie zu einer signifikanten Kostensenkung kam. Außerdem konnten wir an diesen Kernstandorten eine hohe Kundenbindung und insgesamt eine Zunahme des Neugeschäfts verzeichnen.

Im ersten Quartal 2018 setzte sich die signifikante Verschiebung der Transaktionen vom Schalter (Rückgang um 18% gegenüber dem ersten Quartal 2017) zu Online- und Selbstbedienungsgeräten fort, da unsere Kunden erwarten, einfache Transaktionen jederzeit und überall per Knopfdruck durchführen zu können. Zum Ende des ersten Quartals betrug der Anteil der Schaltertransaktionen nur noch 12%, während 88% der Transaktionen über eBanking, mobile Endgeräte und Selbstbedienungsgeräte erfolgten.

Wir nahmen weiterhin zusätzliche Möglichkeiten wahr, um operative Prozesse effizienter zu gestalten, Kosten zu senken und das Kundenerlebnis zu verbessern. Wir arbeiten intensiv an der technologischen Weiterentwicklung unseres Filialnetzes, einschließlich Investitionen in die Digitalisierung von Applikationen (papierlose Filiale) und in die weitere Automatisierung und Sicherheit im Cash-Management.

Im ersten Quartal 2018 konnten wir unser Konsumfinanzierungsgeschäft mit einem Neugeschäft von 0,1 Mrd. € weiter ausbauen. Dies führte im Vorjahresvergleich zu einer Erhöhung des Nettobestands um 3%. Diese Ergebnisse wurden unter Einhaltung disziplinierter Kreditvergabekriterien und trotz eines rückläufigen Marktes erzielt.

Nur etwa 10% unserer Girokontokunden haben auch einen Konsumkredit, was eine Wachstumschance für ein marginstärkeres Fokusprodukt darstellt.

Unsere Partnerschaft mit Spotcap, in deren Rahmen wir kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) einen volligitalen und hoch automatisierten Zugang zu taggleichen Finanzierungen bieten, ist ein Beispiel für Innovationen über digitale Kanäle und unser erstklassiges Produktangebot. Mit unserer „ExpressFinanzierung“, deren ausgedehnte Markteinführung für das zweite Halbjahr 2018 geplant ist, bringen wir ein neues Produkt für KMUs auf den österreichischen Markt, adressieren einen bisher noch nicht gedeckten Bedarf und erweitern gleichzeitig unser digitales und analytisches „Ökosystem“.

Ausblick

In den kommenden Quartalen werden wir weiterhin an der Umsetzung unserer langfristigen Strategie und der Neuausrichtung unseres Geschäfts arbeiten. Mit unseren Produkten und maßgeschneiderten Beratungsleistungen unterstützen wir unsere Kunden in ihrem finanziellen Leben. Wir tun dies, indem wir auf allen Vertriebswegen ein herausragendes Kundenerlebnis anstreben. So entwickeln wir uns zu einer konsolidierten, digital integrierten Plattform über alle Vertriebswege hinweg und bauen unsere Zusammenarbeit mit Partnern im Retailbereich und Fintechs aus. Im Mai 2018 haben wir eine exklusive langfristige Vertriebskooperation mit MediaMarktSaturn Österreich vereinbart, die mit Jänner 2019 starten wird. Diese strategische Partnerschaft ist ein weiterer Baustein in unserer Omnikanal-Strategie, um unsere Präsenz im Konsumkredit-Segment auf dem österreichischen Markt zu verstärken und Cross-Selling-Potenziale zu nutzen.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	96,9	93,4	3,7	95,1	1,9
Provisionsüberschuss	42,5	35,8	18,7	39,1	8,7
Operative Kernerträge	139,4	129,2	7,9	134,2	3,9
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	8,5	0,8	>100	-2,2	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,6	0,5	20,0	0,3	100
Operative Erträge	148,5	130,5	13,8	132,3	12,2
Operative Aufwendungen	-62,2	-64,4	-3,4	-71,0	-12,4
Regulatorische Aufwendungen	-15,0	-12,6	19,0	-0,8	>100
Risikokosten	-16,0	-12,5	28,0	-17,7	-9,6
Periodengewinn vor Steuern	55,3	41,0	34,9	42,8	29,2

Kennzahlen	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%Pkt.)	Q4 2017	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	30,8%	22,1%	8,7	22,5%	8,3
Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern)	34,9%	25,3%	9,6	27,4%	7,5
Nettozinsmarge	4,07%	3,84%	0,23	3,98%	0,09
Cost/Income Ratio	41,9%	49,3%	-7,4	53,7%	-11,8
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,67%	0,51%	0,16	0,74%	-0,07
NPL Ratio	2,1%	2,2%	-0,1	2,4%	-0,3

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Aktiva	9.507	9.502	0,1	9.668	-1,7
Risikogewichtete Aktiva	3.887	3.679	5,7	3.741	3,9
Kundeneinlagen und eigene Emissionen	18.695	18.954	-1,4	18.981	-1,5

Die **operativen Erträge** stiegen im Vergleich zum ersten Quartal 2017 um 13,8% auf 148,5 Mio. €. Dies resultiert aus einem verbesserten Nettozinsertrag durch höhere Margen bei Krediten und einem Anstieg des Provisionsüberschusses, vor allem durch höhere Erträge aus Girokonten und niedrigere Zahlungen an die Österreichische Post.

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten beinhalten Erträge aus dem Verkauf notleidender Kredite im Jänner 2018.

Die **operativen Aufwendungen** sanken um 3,4% auf 62,2 Mio. €.

Der Anstieg der **regulatorischen Aufwendungen** resultiert aus Beiträgen zum Einlagensicherungsfonds und entspricht dem Aufwand für das gesamte Jahr 2018.

Die **Risikokosten** betragen 16,0 Mio. €, was einer Risikokostenquote von 67 Basispunkten entspricht und im Vergleich zum vierten Quartal 2017 stabil geblieben ist.

Das Segment erzielte einen **Periodengewinn vor Steuern** von 55,3 Mio. € und einen Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 34,9%.

Die **Aktiva** blieben im Vergleich zum Jahresende 2017 trotz des bereits erwähnten Verkaufs notleidender Kredite in Höhe von 48 Mio. € stabil.

Die **Kundeneinlagen** verringerten sich im Vergleich zum Jahresende 2017 durch den Rückgang der fix verzinslichen Einlagen („Kapitalsparbücher“) um 0,1 Mrd. €.

EASYGROUP

Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2018

Die easygroup konnte ihre Kundenbasis durch die Integration von PayLife sowie die Eingliederung der start:bausparkasse in das Segment easygroup auf 1,4 Millionen Kunden ausbauen. Das Segment easygroup umfasst alle filialunabhängigen Vertriebslinien wie *easybank*, *easyleasing*, PayLife und start:bausparkasse. Das Neugeschäft dieser Marken resultiert aus einem Mix von direkten digitalen Vertriebslinien, Händlern, Brokern und Retail/Banking-Kooperationen.

Ende des ersten Quartals 2018 betragen Kundeneinlagen 5,5 Mrd. €, während die Aktiva des Segments sich auf insgesamt 5,7 Mrd. € beliefen.

Die Gesamtzahl der *easybank*-Kunden lag Ende des ersten Quartals 2018 bei 920.000. Dies entspricht einer Steigerung um 188% gegenüber dem ersten Quartal 2017, was in erster Linie auf die Übernahme von PayLife im Oktober 2017 zurückzuführen ist. Auch ohne die Akquisition von PayLife konnte die *easybank* ihr starkes organisches Kundenzuwachstum fortsetzen und ihre führende Position auf dem Direktbankmarkt festigen.

2017 wurden erhebliche Investitionen in unsere Prozesse und das Marketing für das Online-Kundenkreditgeschäft getätigt. Im ersten Quartal 2018 stieg das Neugeschäft der *easybank* um 41% gegenüber dem Vorjahr an. Dies reflektiert auch die stärkste Zunahme bei der Online-Direktkreditvergabe in der Geschichte der *easybank*. Ein erheblicher Teil davon entfiel auf Kredite an Neukunden, die gegenüber dem ersten Quartal 2017 um mehr als das Fünffache gestiegen sind.

Positiv entwickelten sich auch unsere Online-Girokonten, wobei das „easy konto“ (mit Kontoführungsentgelt) im ersten Quartal gegenüber dem Jahresende 2017 um über 5% zunahm. Dies ist eine signifikante Kennzahl für uns, denn sie bestätigt, dass die Kunden unsere Onlinebank nicht nur wegen der kostenlosen oder preisgünstigen Services nutzen, sondern bereit sind, für ein hervorragendes Kundenservice und bequemes Banking zu zahlen.

Im ersten Quartal 2018 haben wir das unseren Kunden gebotene „Ökosystem“ um zusätzliche Finanzprodukte erweitert. Allein durch Cross-Selling an Bestandskunden konnten wir die Zahl der ausgegebenen goldenen Kreditkarten im Vergleich zum Jahresende 2017 um 46% erhöhen. Bei der Vergabe von Krediten an Bestandskunden erreich-

ten wir durch Cross-Selling im Vergleich zum ersten Quartal 2017 eine Steigerung um 21%.

Die Strategie der easygroup besteht im Kern darin, den Kunden alle für sie wichtigen Finanzprodukte anzubieten. Mit dem Ausbau unseres „Ökosystems“ durch die Übernahme von PayLife wird dies auch in Zukunft eine entscheidende Rolle für unser Wachstum und unseren Erfolg spielen.

Im ersten Quartal haben wir enorme Fortschritte bei der Integration von PayLife erzielt, wobei die wesentlichen Meilensteine ohne Beeinträchtigung des Tagesgeschäfts erreicht wurden. Alle übernommenen Mitarbeiter wurden in die Büroräumlichkeiten der easygroup integriert und zur bestmöglichen Eingliederung des Teams wurde eine neue interne Organisationsstruktur geschaffen, um eine zentrale Schnittstelle zu etablieren, von der aus das Knowhow im Zahlungsverkehr konzernweit genutzt werden kann. Während wir kontinuierlich nach neuen Geschäftsmöglichkeiten Ausschau halten, ist uns die Notwendigkeit des sorgsamsten Managements von Investitionen der Vergangenheit bewusst.

Im ersten Quartal 2018 haben wir die strategische Entscheidung getroffen, die Markteinführung unserer deutschen Marke *Qlick* zu verschieben. Grund für diese Entscheidung war die Überlegung, dass wir die für ganz Deutschland geplante Technologieplattform aus der Sicht der BAWAG Group erweitern wollen. Nach dem Abschluss der Übernahme der Südwestbank und vor dem bevorstehenden Closing der Deutscher Ring Bausparkasse wollen wir sicherstellen, dass die konzernweite Struktur und Technologie nicht nur für *Qlick* ideal ist, sondern eine integrierte Technologieplattform für verschiedene Retailprodukte unter Nutzung der *Qlick*-Technologie bietet.

Ausblick

Im ersten Quartal 2018 wurde unsere neue *easybank*-Website erfolgreich in Betrieb genommen, an der wir ein Jahr lang gearbeitet haben. Die neue Website entspricht modernsten Standards eines responsiven Webdesigns und bietet alle digitalen Möglichkeiten. Unsere Kunden können jederzeit und von jedem Ort aus eine Vielzahl von Finanzprodukten abschließen. Wir gehen davon aus, dass die Website nach diesem Facelift unsere wichtigste Vertriebslinie für das Neugeschäft sein wird und bereits im Laufe des Jahres 2018 signifikant zur Neukundengewinnung sowie zu einem entsprechenden Kundenumstieg beitragen wird.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	40,4	40,4	–	39,6	2,0
Provisionsüberschuss	13,7	4,6	>100	14,5	-5,5
Operative Kernerträge	54,1	45,0	20,2	54,1	–
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,0	0,0	–	2,2	-100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	-0,1	100	3,3	-100
Operative Erträge	54,1	44,9	20,5	59,6	-9,2
Operative Aufwendungen	-17,2	-13,1	31,3	-22,6	-23,9
Regulatorische Aufwendungen	-4,2	-2,0	>100	-0,1	>100
Risikokosten	-1,1	3,7	–	-4,4	-75,0
Periodengewinn vor Steuern	31,6	33,5	-5,7	32,5	-2,8

Kennzahlen	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%Pkt.)	Q4 2017	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	25,9%	21,6%	4,3	23,2%	2,7
Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern)	29,4%	24,8%	4,6	28,3%	1,1
Nettozinsmarge	2,80%	2,55%	0,25	2,65%	0,15
Cost/Income Ratio	31,8%	29,2%	2,6	37,9%	-6,1
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,08%	-0,23%	0,31	0,29%	-0,21
NPL Ratio	1,9%	2,5%	-0,6	1,9%	0,0

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Aktiva	5.737	5.938	-3,4	6.157	-6,8
Risikogewichtete Aktiva	3.824	4.193	-8,8	5.058	-24,4
Kundeneinlagen und eigene Emissionen	5.869	5.981	-1,9	6.064	-3,2

Die **operativen Erträge** stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 20,5% auf 54,1 Mio. €. Während der Nettozinsertrag stabil blieb, stieg der Provisionsüberschuss aufgrund der Integration des Kreditkartengeschäfts von PayLife zu Beginn des vierten Quartals 2017.

Die **operativen Aufwendungen** stiegen aufgrund der Übernahme von PayLife um 31,3% auf 17,2 Mio. €.

Der Anstieg der **regulatorischen Aufwendungen** resultiert aus Beiträgen zum Einlagensicherungsfonds und entspricht dem Aufwand für das gesamte Jahr 2018.

Die **Risikokosten** betragen 1,1 Mio. €, was einer Risikokostenquote von 8 Basispunkten entspricht.

Das Segment erzielte einen **Periodengewinn vor Steuern** von 31,6 Mio. € und einen Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 29,4%.

Die **Aktiva** sanken im Vergleich zum Jahresende 2017 um 0,2 Mrd. €, was auf die Tilgungen im internationalen Hypothekarkreditgeschäft zurückzuführen ist.

Die **Kundeneinlagen** in Höhe von 5,5 Mrd. € blieben weitgehend stabil.

SÜDWESTBANK

Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2018

Im ersten Quartal 2018 ist der Integrations- und Transformationsprozess in vollem Umfang angelaufen. Außerdem konnten wir uns im April 2018 mit dem Betriebsrat auf einen umfassenden Sozialplan einigen.

Die Südwestbank erwirtschaftete im ersten Quartal 2018 ein Neugeschäftsvolumen von 0,3 Mrd. €. Wir konzentrierten uns weiterhin auf die vier wichtigsten strategischen Grundsätze:

Operative Effizienz: Rationalisierung und Digitalisierung der wesentlichen Geschäftsprozesse, um Kunden besser und effizienter servieren zu können, inklusive digitaler Archivierung, digitaler Kreditakte und automatisierter Workflows bei Kreditvergabe und -betreuung.

Kapitaleffizienz: Fokus auf Rentabilität und risikoadäquate Erträge auf Produkt-, Kunden- und Geschäftsebene. Die Südwestbank wird Wachstumspläne für Kernprodukte und -Segmente festlegen und für Produkte mit schwacher Performance entweder Pläne für Repricing und / oder Refinanzierung vorlegen.

Vergrößerung des Share-of-Wallet: Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu bestehenden hochwertigen Kunden, Forcierung digitaler Initiativen und Nutzung der digitalen Infrastruktur der BAWAG Group zur Wiederbelebung des Retailgeschäfts.

Neukundengewinnung und ergänzende Akquisitionen:

Entwicklung von Strategien zur Neukundengewinnung mit dem Ziel der Neupositionierung der Südwestbank mit einem breiter aufgestellten Angebot an Retailprodukten. Die BAWAG Group evaluiert mehrere Akquisitionsziele, die das Produktangebot und das Geschäftsmodell der Südwestbank ergänzen, ihre bestehende Infrastruktur nutzen und zusätzliche Skaleneffekte für Wachstum am deutschen Markt schaffen könnten.

Ende des ersten Quartals 2018 betragen die Aktiva der Südwestbank 4,4 Mrd. €, was einer 5%igen Steigerung gegenüber dem Jahresende 2017 entspricht.

Ausblick

Wir werden weiterhin unser Grundprinzip der operativen Effizienz umsetzen, um unseren Kunden das Finanzleben zu erleichtern und die Prozesse so einfach und kostengünstig wie möglich zu gestalten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Kapitaleffizienz liegen, um Kapital mit geringer Rendite freizuspielen, die Bilanz zu entlasten sowie organisches und anorganisches Wachstum zu unterstützen. Dies wird unsere Reichweite aus Kunden- und geografischer Sicht erhöhen und zum Ausbau unseres Retailgeschäfts in Deutschland beitragen. Diese Strategie zielt darauf ab, die operative Performance des gesamten Segments mit Fokus auf Profitabilität, Effizienz und Kapital zu steigern. Ziel ist es, Ergebnisse im Einklang mit den Zielen der BAWAG Group zu erwirtschaften.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	22,6	–	–	5,6	>100
Provisionsüberschuss	8,9	–	–	3,0	>100
Operative Kernerträge	31,5	–	–	8,6	>100
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,0	–	–	0,0	–
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	–	–	0,0	–
Operative Erträge	31,5	–	–	8,6	>100
Operative Aufwendungen	-19,2	–	–	-8,0	>100
Regulatorische Aufwendungen	-2,8	–	–	-0,1	>100
Risikokosten	1,8	–	–	-0,2	–
Periodengewinn vor Steuern	11,3	–	–	0,3	>100

Kennzahlen	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%Pkt.)	Q4 2017	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	10,6%	–	–	0,6%	10,0
Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern)	12,0%	–	–	0,6%	11,4
Nettozinsmarge	2,07%	–	–	1,61%	0,46
Cost/Income Ratio	61,0%	–	–	93,0%	-32,0
Risikokosten / zinstragende Aktiva	-0,16%	–	–	0,06%	-0,22
NPL Ratio	1,5%	–	–	1,6%	-0,1

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Aktiva	4.406	4.183	5,3	–	–
Risikogewichtete Aktiva	3.591	3.349	7,2	–	–
Kundeneinlagen und eigene Emissionen	6.304	6.146	2,6	–	–

Die **operativen Erträge** betragen 31,5 Mio. €. Der größte Teil des Nettozinsertrags resultiert aus Kundenkrediten. Der Provisionsüberschuss stammt überwiegend aus dem Vertrieb von Wertpapieren, Krediten und Dienstleistungen im Zahlungsverkehr.

Die **operativen Aufwendungen** betragen 19,2 Mio. €; die **Risikokosten** ergaben in Summe eine Nettoauflösung in Höhe von 1,8 Mio. €.

Das Segment steuerte 11,3 Mio. € zum **Periodengewinn vor Steuern** bei und erzielte einen Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 12,0%.

Die **Aktiva** betragen 4,4 Mrd. €.

Die **Passiva** betragen 6,3 Mrd. €.

DACH CORPORATES AND PUBLIC SECTOR

Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2018

Ende des ersten Quartals blieben die Aktiva – vor allem beeinflusst durch die verhaltene Kreditnachfrage – im Vergleich zum Jahresende 2017 mit 6,7 Mrd. € stabil. Der Rückgang des Kreditbestandes durch vorzeitige Rückführungen wurde durch kurzfristige Ausleihungen an die öffentliche Hand und Sozialversicherungen kompensiert.

Ausblick

Wir gehen weiterhin von einem sehr wettbewerbsintensiven Markt aus. Wir verfügen jedoch über ausreichend Flexibilität und Dynamik, die bei strategischen Transaktionen unserer Kunden notwendig sind. Dennoch erwarten wir für 2018 ein niedrigeres Neugeschäftsvolumen als 2017.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	16,4	20,7	-20,8	17,9	-8,4
Provisionsüberschuss	9,9	10,0	-1,0	10,1	-2,0
Operative Kernerträge	26,3	30,7	-14,3	28,0	-6,1
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,1	0,5	-80,0	-11,4	–
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	–	0,0	–
Operative Erträge	26,4	31,2	-15,4	16,6	59,0
Operative Aufwendungen	-13,3	-12,2	9,0	-12,0	10,8
Risikokosten	0,8	1,7	-52,9	-15,0	–
Periodengewinn vor Steuern	13,9	20,7	-32,9	-10,4	–

Kennzahlen	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%Pkt.)	Q4 2017	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	14,8%	18,2%	-3,4	-9,2%	24,0
Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern)	16,8%	20,8%	-4,0	-11,2%	28,0
Nettozinsmarge	0,97%	1,07%	-0,10	0,99%	-0,02
Cost/Income Ratio	50,4%	39,1%	11,3	72,3%	-21,9
Risikokosten / zinstragende Aktiva	-0,05%	-0,09%	0,04	0,83%	-0,88
NPL Ratio	1,3%	1,0%	0,3	1,4%	-0,1

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Aktiva	6.706	6.725	-0,3	7.891	-15,0
Risikogewichtete Aktiva	2.108	2.410	-12,5	2.790	-24,4
Kundeneinlagen (inkl. sonstiger Refinanzierung) und eigene Emissionen	6.377	6.762	-5,7	7.207	-11,5

Die **operativen Erträge** sanken um 15,4% auf 26,4 Mio. €. Während der Provisionsüberschuss stabil blieb, resultiert der Rückgang des Nettozinsertrages aus niedrigeren Aktiva sowie aus dem Effekt niedrigerer Neugeschäftsmargen im Vergleich zu den Margen der Rückführungen.

Die **operativen Aufwendungen** erhöhten sich auf 13,3 Mio. € aufgrund höherer zugeteilter Overheadkosten.

Die **Risikokosten** ergaben in Summe eine Nettoauflösung von 0,8 Mio. €.

Das Segment erzielte einen **Periodengewinn vor Steuern** von 13,9 Mio. € und einen Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 16,8%.

Die **Aktiva** blieben gegenüber dem Jahresende 2017 trotz geringen Neugeschäfts stabil.

Die **Passiva** betragen aufgrund einer Volumensreduktion bei kurzfristigen Einlagen 6,4 Mrd. €.

INTERNATIONAL BUSINESS

Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2018

Das Segment verzeichnete im ersten Quartal 2018 ein Neugeschäftsvolumen von 0,9 Mrd. €, was im Vergleich zum Jahresende 2017 zu einem Nettowachstum des Kreditbestandes um 2% auf 5,3 Mrd. € führte. Verantwortlich dafür war das Volumenwachstum in unserem internationalen Firmenkundengeschäft um 11% auf 2,6 Mrd. €. Unser internationales Immobilienfinanzierungsgeschäft war mit vorzeitigen Rückzahlungen konfrontiert, was zu einem Rückgang des Kreditvolumens um 5% auf 2,7 Mrd. € führte.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	31,5	33,4	-5,7	30,1	4,7
Provisionsüberschuss	0,1	0,0	100	0,2	-50,0
Operative Kernerträge	31,6	33,4	-5,4	30,3	4,3
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,0	0,3	-100	0,0	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	-	0,0	-
Operative Erträge	31,6	33,7	-6,2	30,3	4,3
Operative Aufwendungen	-7,0	-8,6	-18,6	-7,1	-1,4
Risikokosten	0,2	-3,0	-	-0,5	-
Periodengewinn vor Steuern	24,8	22,1	12,2	22,7	9,3

Kennzahlen	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%Pkt.)	Q4 2017	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	23,4%	20,4%	3,0	19,4%	4,0
Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern)	26,6%	23,3%	3,3	23,8%	2,8
Nettozinsmarge	2,40%	2,45%	-0,05	2,36%	0,04
Cost/Income Ratio	22,2%	25,5%	-3,3	23,4%	-1,2
Risikokosten / zinstragende Aktiva	-0,02%	0,22%	-0,24	0,04%	-0,06
NPL Ratio	0,9%	0,3%	0,6	0,9%	0,0

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Aktiva	5.297	5.174	2,4	5.327	-0,6
Risikogewichtete Aktiva	4.563	4.318	5,7	4.112	11,0

Die **operativen Erträge** sanken im Vergleich zum ersten Quartal 2017 auf 31,6 Mio. €, stiegen jedoch gegenüber dem vierten Quartal 2017.

Die **operativen Aufwendungen** konnten gegenüber dem Vorjahr aufgrund niedrigerer Personalkosten um 18,6% auf 7,0 Mio. € gesenkt werden.

Ausblick

Wir gehen für den weiteren Jahresverlauf von einer soliden Pipeline mit breit gestreuten Möglichkeiten in unserem Immobilienfinanzierungsgeschäft aus. Einige Transaktionen, die bereits abgeschlossen wurden, aber noch keine Auszahlung nach sich gezogen haben, werden das Wachstum in diesem Segment für 2018 ebenso unterstützen. Dennoch wird der Wettbewerb um konservative, hochqualitative Transaktionen hoch bleiben.

Die **Risikokosten** spiegeln das niedrige Risikoprofil ohne Wertberichtigungen für weitere Kunden wider.

Das Segment trug im ersten Quartal 2018 24,8 Mio. € zum **Periodengewinn vor Steuern** bei und erzielte einen Return on Tangible Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 26,6%.

Die **Aktiva** stiegen im Vergleich zum Jahresende 2017 um 2,4% auf 5,3 Mrd. €.

CORPORATE CENTER AND TREASURY SERVICES AND MARKETS

Entwicklung im ersten Quartal 2018

Das **Corporate Center** beinhaltet die zentralen Funktionen der BAWAG Group. Die G&V umfasst daher das Ergebnis der Marktzinsmethode, resultierend aus der ALM-Funktion, Kosten aus Projekten sowie einmalige Aufwendungen, Beiträge zum einheitlichen Bankenabwicklungsfonds, die Bankenabgabe, Unternehmenssteuern und andere Einmaleffekte. Die Bilanz enthält vor allem die nicht zinstragenden Aktiva und Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital.

Treasury Services & Markets setzte die Portfoliostrategie fort, sowohl langfristig in Positionen hoher Qualität zu veranlagen

als auch unsere Hold-to-collect-and-sell-Portfolios weiterzuführen, um für Umschichtungen in Kundenkredite oder für andere Bilanzstrategien flexibel zu sein. Maßnahmen zur Risikominderung im Investmentportfolio in Höhe von 1,2 Mrd. € führten per Ende März 2018 zu einem Rückgang des Bestandes des Investmentbuchs auf 5,8 Mrd. € und zu einer Liquiditätsreserve von 4,4 Mrd. €. Die Zusammensetzung des Gesamtportfolios reflektiert unsere Strategie, bei hoher Qualität der Veranlagung mit kurzer Laufzeit und hoher Liquidität der Wertpapiere zusätzlichen Nettozinsenertrag zu erzielen und dabei die Fair-Value-Volatilität gering zu halten.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q1 2018	Q1 2017	Vdg. (%)	Q4 2017	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	0,0	7,8	-100	14,5	-100
Provisionsüberschuss	-0,6	-0,6	-0,0	-0,8	25,0
Operative Kernerträge	-0,6	7,2	-	13,7	-
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	6,5	16,4	-60,4	-20,4	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-0,4	0,0	-100	128,5	-
Operative Erträge	5,5	23,6	-76,7	121,8	-95,5
Operative Aufwendungen	-11,1	-9,1	22,0	-87,0	-87,2
Regulatorische Aufwendungen	-14,7	-10,6	38,7	-3,0	>100
Risikokosten	-1,6	-1,0	60,0	19,6	-
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	1,1	1,1	-	1,1	-0,0
Periodengewinn vor Steuern	-20,8	4,0	-	52,5	-
Steuern vom Einkommen	-29,6	-26,2	13,0	26,3	-
Nettogewinn	-50,4	-22,2	>-100	78,8	-

Volumina (in Mio. €)	Mär 2018	Dez 2017	Vdg. (%)	Mär 2017	Vdg. (%)
Aktiva und Liquiditätsreserve	13.315	14.549	-8,5	11.516	15,6
Risikogewichtete Aktiva	3.270	3.541	-7,7	3.260	0,3
Eigenkapital	3.567	3.610	-1,2	3.216	10,9
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	4.154	4.619	-10,1	5.090	-18,4

Die **operativen Erträge** sanken aufgrund geringer Renditen bei Reinvestitionen im Investmentbuch, höherer Überschussliquidität und eines geringeren Anteils an Kundenkrediten auf 5,5 Mio. €.

Die **operativen Aufwendungen** erhöhten sich unter Einbeziehung der Kosten für das übernommene Investmentbuch der Südwestbank auf 11,1 Mio. €.

Die **regulatorischen Aufwendungen** betragen 14,7 Mio. € und umfassten die vollen Jahresbeiträge zum Bankenabwicklungsfonds sowie pro rata die Belastungen der Bankenabgabe und der aufsichtsrechtlichen Entgelte.

Die **Aktiva** sanken im Vergleich zum Jahresende 2017 – getrieben durch Maßnahmen zur Risikoreduzierung im Investmentbuch – um 8,5%.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG Group sowie der Ziele und

Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Notes).

AUSBLICK UND ZIELE

Die BAWAG Group hat im ersten Quartal 2018 solide Ergebnisse erzielt und geht davon aus, dass sich diese starke Performance im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird.

Unsere **Ziele für 2018** lauten wie folgt:

- ▶ Steigerung des Jahresüberschusses vor Steuern um mehr als 5%
- ▶ Erzielung einer Cost/Income Ratio unter 46%
- ▶ Erzielung eines Return on Tangible Equity (@12% CET1) über 15%
- ▶ Beibehaltung einer CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) von mindestens 12%

Zusätzlich zu den Zielen für 2018 haben wir uns folgende **3-Jahres-Ziele von 2018 bis 2020** gesetzt:

- ▶ Durchschnittliche jährliche Steigerung des Jahresüberschusses vor Steuern von 5% sowie einen Gewinn vor Steuern von mehr als 600 Mio. € im Jahr 2020

- ▶ Erzielung eines durchschnittlichen Jahresüberschusses vor Steuern je Aktie von mehr als 5,70 €
- ▶ Erzielung einer Cost/Income Ratio unter 40%
- ▶ Beibehaltung eines RoTE (@12% CET1) von 15 bis 20%
- ▶ Beibehaltung einer CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) von mindestens 12%
- ▶ Generierung von Überschusskapital (>12% CET1) von mehr als 2 Mrd. € bis Ende 2020

In Bezug auf Kapitalaufbau und Ausschüttungen an die Aktionäre streben wir eine jährliche Dividendenzahlung in Höhe von 50% des Nettogewinns an und werden zusätzliches Überschusskapital (über 12% CET1) bis 2020 für Investitionen in organisches Wachstum sowie die Umsetzung ergebnissteigernder Akquisitionen in Übereinstimmung mit unserem RoTE-Ziel (@12% CET1) verwenden. Soweit das Überschusskapital nicht für organisches Wachstum und M&A zum Einsatz kommt, werden wir es auf Basis einer jährlichen Prüfung an die Aktionäre in Form von Aktienrückkäufen und/oder Sonderdividenden ausschütten.

Konsolidierter Zwischenabschluss

KONZERNRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	Q1 2018	Q1 2017
Zinserträge		292,7	280,0
Zinsaufwendungen		-86,2	-84,3
Dividendenerträge		1,3	0,0
Nettozinsbetrag	[1]	207,8	195,7
Provisionserträge		95,7	71,8
Provisionsaufwendungen		-21,2	-22,0
Provisionsüberschuss	[2]	74,5	49,8
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	[3]	15,0	18,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		-35,5	-24,3
Operative Aufwendungen	[4]	-130,9	-107,9
Rückstellungen und Wertberichtigungen	[5]	-15,9	-11,1
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen		1,1	1,1
Periodengewinn vor Steuern		116,1	121,3
Steuern vom Einkommen		-29,6	-26,2
Periodengewinn nach Steuern		86,5	95,1
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,0
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		86,5	95,1

Die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ umfasst nach IFRS auch regulatorische Aufwendungen (Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund)) in Höhe von 35,8 Mio. € (Jan–Mär 2017: 24,7 Mio. €). Die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Einheitlichen Abwicklungsfonds beinhalten die gesamten für das Jahr 2018 erwarteten Aufwendungen. Die in dieser Position enthaltene Bankenabgabe beträgt im ersten Quartal 2018

1,3 Mio. €. Im ersten Quartal 2017 belief sich diese auf 1,2 Mio. €.

Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen (FMA- und EZB-Aufsichtsgebühren) in Höhe von 0,9 Mio. € (Jan–Mär 2017: 0,5 Mio. €). Das Management der Bank betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Zwischenlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Ergebnis je Aktie

	Q1 2018	Q1 2017
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Mio. €)	86,5	95,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis nach Abzug der Dividende (in Mio. €)	86,5	95,1
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	100.000.000	100.000.000 ¹⁾
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,9	1,0
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	100.000.000	100.000.000 ¹⁾
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,9	1,0

Veränderung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

	Q1 2018	Q1 2017 ¹⁾
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	100.000.000	100.000.000
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	100.000.000	100.000.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	100.000.000	100.000.000
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	100.000.000	100.000.000

1) Es handelt sich um eine theoretische Zahl, da die vormalige BAWAG Holding GmbH im August 2017 in die BAWAG Group AG umgewandelt wurde.

Das Ergebnis je Aktie stellt das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis der gewichteten durchschnittlichen Zahl der in der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien gegenüber. Da

es keine Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien gibt, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	Q1 2018	Q1 2017
Periodengewinn nach Steuern		86,5	95,1
Sonstiges Ergebnis			
Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist			
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien, Investmentfonds und andere Eigenkapitalinstrumente		3,3	
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten		3,5	
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		-1,7	–
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		5,1	0,0
Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist			
Cashflow-Hedge-Rücklage		-5,5	-12,5
Davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		-2,1	-1,0
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente		-27,7	
Davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		-13,2	
Available-for-Sale-Rücklage			8,1
Davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert			1,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		8,3	1,1
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		-24,9	-3,3
Sonstiges Ergebnis		-19,8	-3,3
Gesamtergebnis nach Steuern		66,7	91,8
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,0
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		66,7	91,8

BILANZ

Aktiva

in Mio. €	[Notes]	Mär 2018	Dez 2017 ¹⁾
Barreserve		1.108	1.180
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[7]	544	448
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[6]	2.697	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			4.408
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen			2.274
Handelsaktiva	[8]	409	458
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	[9]	38.741	
Kunden		30.504	
Kreditinstitute		4.761	
Wertpapiere		3.476	
Kredite und Forderungen			35.753
Kunden			30.804
Kreditinstitute			3.660
Wertpapiere			1.289
Sicherungsderivate		415	517
Sachanlagen		103	103
Vermietete Grundstücke und Gebäude		120	120
Geschäfts- und Firmenwerte		58	58
Markenname und Kundenstock		289	291
Software und andere immaterielle Vermögenswerte		161	157
Steueransprüche für laufende Steuern		16	12
Steueransprüche für latente Steuern		122	102
At-equity bewertete Beteiligungen		43	44
Sonstige Vermögenswerte		142	146
Summe Aktiva		44.968	46.071

1) Vorjahreszahlen werden gemäß den Bestimmungen des IAS 39 dargestellt. IFRS-9-Zahlen per 1. Jänner 2018 finden sich in der Note „IFRS 9 Finanzinstrumente“.

Die Posten „Geschäfts- und Firmenwerte“, „Markenname und Kundenstock“ und „Software und andere immaterielle Vermögenswerte“ werden in Note 17 dieses konsolidierten

Zwischenberichts in dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ zusammengefasst.

Passiva

in Mio. €	[Notes]	Mär 2018	Dez 2017 ¹⁾
Verbindlichkeiten		41.399	42.461
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[10]	966	726
Handelsspassiva	[11]	292	345
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[12]	38.862	39.894
Kunden		30.475	30.947
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital		4.122	4.938
Kreditinstitute		4.265	4.009
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		95	116
Sicherungsderivate		120	94
Rückstellungen	[13]	422	450
Steuerschulden für laufende Steuern		8	17
Steuerschulden für latente Steuern		10	5
Sonstige Verbindlichkeiten		624	814
Gesamtkapital		3.569	3.610
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		3.568	3.609
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Summe Passiva		44.968	46.071

1) Vorjahreszahlen werden gemäß den Bestimmungen des IAS 39 dargestellt. IFRS-9-Zahlen per 1. Jänner 2018 finden sich in der Note „IFRS 9 Finanzinstrumente“.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedge-Rücklage nach Steuern	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne at-equity-Gesellschaften	Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne at-equity-Gesellschaften	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien, Investmentfonds und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	AFS-Rücklage nach Steuern ohne at-equity-Gesellschaften	AFS-Rücklage nach Steuern aus at-equity-Gesellschaften	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile
in Mio. €														
Stand 01.01.2017	100	1.094	1.957	6	-73	-	-	-	-	37	3	3.123	2	3.125
Gesamtergebnis	-	-	95	-9	-	-	-	-	-	6	-	92	0	92
Stand 31.03.2017	100	1.094	2.052	-3	-73	-	-	-	-	43	3	3.215	2	3.217
Stand 31.12.2017	100	1.146	2.372	3	-77	-	-	-	-	62	2	3.609	1	3.610
IFRS 9 Erstanwendungseffekt	0	0	-49	0	0	46	2	13	-59	-62	-2	-112	0	-112
Stand 01.01.2018	100	1.146	2.323	3	-77	46	2	13	-59	-	-	3.497	1	3.498
Transaktionen mit Eigentümern	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4
Eigentümerzuschuss	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4
Gesamtergebnis	-	-	87	-4	-	-21	-	2	3	-	-	67	0	67
Stand 31.03.2018	100	1.150	2.410	-1	-77	25	2	15	-56	-	-	3.568	1	3.569

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.180	1.020
Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	87	95
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-145	-207
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-1.820	-486
Erhaltene Zinsen	304	309
Gezahlte Zinsen	-104	-88
Erhaltene Dividenden	3	0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.675	-377
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	1.816	502
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-161	-369
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-16	-12
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.639	121
Sonstige	-36	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-36	-4
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.108	760

ANHANG (NOTES)

Der verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss der BAWAG Group per 31. März 2018 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt, soweit diese von der EU übernommen wurden.

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. März 2018 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Die bei der Erstellung des konsolidierten Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen, bis auf die Bestimmungen des IFRS 9 Finanzinstrumente und des IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, mit jenen des Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 überein.

Der verkürzte Zwischenabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen.

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten und damit die Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft;
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen;
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen

gen und behördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen.

Per 31. März 2018 existieren folgende neue Standards, die für Geschäftsjahre, beginnend mit 1. Jänner 2018, anzuwenden sind:

- ▶ IFRS 9 Finanzinstrumente
- ▶ IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Darüber hinaus existieren keine Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards, die für Geschäftsjahre, beginnend mit 1. Jänner 2018, anzuwenden sind.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Vorschriften des IFRS 9 sind für die BAWAG Group seit dem 1. Jänner 2018 verpflichtend anzuwenden. Die Anforderungen des IFRS 9 stellen eine wesentliche Veränderung zu IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* dar. Der neue Standard IFRS 9 legt drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte fest – Fortgeführte Anschaffungskosten (amortized cost), Beizulegender Zeitwert (fair value) und Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (fair value through other comprehensive income) – und bringt grundlegende Änderungen zur Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und zu einem gewissen Grad auch zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten mit sich.

Die Vorjahreszahlen basieren weiterhin auf IAS 39. Zur besseren Vergleichbarkeit der Perioden beinhalten die Anhangsangaben eine Überleitung der Buchwerte der Bilanz zum 1. Jänner 2018 sowie die gemäß IFRS 7 geforderten Überleitungstabellen.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Bilanz im ersten Quartal 2018 nach IFRS 9:

Aktiva nach IFRS 9

in Mio. €	Mär 2018	01.01.2018
Barreserve	1.108	1.180
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	544	795
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.697	4.133
Handelsaktiva	409	439
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.741	37.906
Kunden	30.504	30.571
Kreditinstitute	4.761	3.660
Wertpapiere	3.476	3.675
Sicherungsderivate	415	517
Sachanlagen	103	103
Vermietete Grundstücke und Gebäude	120	120
Geschäfts- und Firmenwerte	58	58
Markenname und Kundenstock	289	291
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	161	157
Steueransprüche für laufende Steuern	16	12
Steueransprüche für latente Steuern	122	139
At-equity bewertete Beteiligungen	43	44
Sonstige Vermögenswerte	142	146
Summe Aktiva	44.968	46.040

Passiva nach IFRS 9

in Mio. €	Mär 2018	01.01.2018
Verbindlichkeiten	41.399	42.542
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	966	1.140
Handelsspassiva	292	345
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.862	39.563
Kunden	30.475	30.947
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	4.122	4.607
Kreditinstitute	4.265	4.009
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	95	116
Sicherungsderivate	120	94
Rückstellungen	422	448
Steuerschulden für laufende Steuern	8	17
Steuerschulden für latente Steuern	10	5
Sonstige Verbindlichkeiten	624	814
Gesamtkapital	3.569	3.498
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	3.568	3.497
Nicht beherrschende Anteile	1	1
Summe Passiva	44.968	46.040

Die für die BAWAG Group wesentlichen Veränderungen, die aufgrund der Anwendung des IFRS 9 entstanden sind, sind hier zusammengefasst.

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte nach drei Kategorien klassifiziert: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC), Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL).

In welche Kategorie ein Finanzinstrument eingeordnet wird, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und andererseits von den vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen des finanziellen Vermögenswertes.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (simple loan feature). Ein finanzieller Vermögenswert wird dann zum beizulegenden Zeitwert über das Sonstige Ergebnis bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte sowohl zu halten als auch zu verkaufen, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weiters wird es keine Trennungspflicht für eingebettete Derivate geben, sondern es wird das Finanzinstrument in seiner Gesamtheit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beurteilung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte

Die BAWAG Group führte eine Beurteilung ihrer Geschäftsmodelle durch und hat dabei die folgenden identifiziert:

- ▶ Geschäftsmodell „Halten“ (Hold to Collect)

Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, um vertragliche Zahlungsströme aus Tilgungen und Zinsen über die Laufzeit zu vereinnahmen. Nicht alle Finanzinstrumente in diesem Geschäftsmodell müssen bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Unter bestimmten Umständen stehen Verkäufe in Einklang mit dem Geschäftsmodell, unabhängig von ihrem Volumen und der Häufigkeit. Zum Beispiel wenn ein Finanzinstrument kurz vor Fälligkeit verkauft wird und die Einnahmen im Wesentlichen den ausstehenden Zahlungsströmen entsprechen, wenn das Finanzinstrument auf Grund einer Bonitätsverschlechterung verkauft wird, Verkäufe auf Grund von Änderungen im Steuer- oder Aufsichtsrecht, auf Grund von Unternehmenszusammenschlüssen oder Reorganisationen oder im Stressszenario. Außerdem werden Verkäufe, deren Buchwerte und Erträge 5% des durchschnittlichen Buchwertes des Portfolios in einem Jahr nicht übersteigen, als unwesentlich angesehen.

Alle Kredite und Forderungen – mit Ausnahme eines kleinen Portfolios im öffentlichen Sektor – sowie ca. 45% des Portfolios an Schuldverschreibungen werden in diesem Geschäftsmodell gehalten.

- ▶ Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (Hold to Collect and Sell)

Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden sowohl gehalten, um Zahlungsströme zu vereinnahmen, als auch, um sie zu verkaufen. In diesem Geschäftsmodell werden vorwiegend liquide Bonds gehalten, welche verkauft, für besicherte Refinanzierungen mit der Notenbank hinterlegt oder in ein Repo gegeben werden können.

- ▶ Sonstige

Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden zur Veräußerung gehalten. Die BAWAG Group hat ein kleines Kreditportfolio der öffentlichen Hand diesem Geschäftsmodell gewidmet. Diese Kredite werden mit der Absicht vergeben, sie in der nahen Zukunft weiterzuverkaufen.

Beurteilung, ob vertragliche Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI)

Um festzustellen, ob ein Finanzinstrument die SPPI-Kriterien erfüllt, hat die Bank ihr Portfolio in drei Stufen analysiert:

1. Identifizierung aller Finanzinstrumente, die klar die SPPI-Kriterien erfüllen;
2. Qualitativer Benchmarktest;
3. Quantitativer Benchmarktest.

Ein qualitativer oder quantitativer Benchmarktest muss dann durchgeführt werden, wenn mögliche schädliche Konditionen vorliegen. Ein qualitativer Benchmarktest ist ausreichend, wenn die möglicherweise schädliche Kondition bei Vergleich der Zahlungsströme klarerweise unwesentlich ist, z.B. bestimmte Zinsanpassungsklauseln. In diesem Fall ist kein quantitativer Benchmarktest erforderlich und das Finanzinstrument erfüllt die SPPI-Kriterien. In allen anderen Fällen ist ein quantitativer Test erforderlich, der die Zahlungsströme des Finanzinstruments mit den Zahlungsströmen eines theoretischen Finanzinstruments mit den gleichen Eigenschaften außer der schädlichen Kondition vergleicht. Wenn die Zahlungsströme wesentlich voneinander abweichen, erfüllt das Finanzinstrument die SPPI-Kriterien nicht und wird zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert.

Die BAWAG Group hat ihr bestehendes Kreditportfolio analysiert. Zur Bestimmung der Wesentlichkeit einer schädlichen Kondition hat die Bank eine Abweichung von mehr als 5% der kumulativen Zahlungsströme und 1% der jährlichen Zahlungsströme als schädlich definiert. Eine Gruppe von Krediten und Wertpapieren hat den Benchmarktest nicht bestanden, vorwiegend auf Grund des jeweiligen Zinsindikators.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Klassifizierung und die Bewertungsmethoden für Finanzverbindlichkeiten wurden im Vergleich zu IAS 39 nur leicht geändert. Allerdings werden gemäß IFRS 9 Fair-Value-Änderungen bei Verbindlichkeiten der Fair-Value-Option folgendermaßen ausgewiesen:

- ▶ der Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Ausfallrisiko der Verbindlichkeit resultiert, wird im sonstigen Ergebnis dargestellt; und
- ▶ die restliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Reklassifizierungen

Finanzielle Vermögenswerte werden nach erstmaligem Ansatz nicht reklassifiziert, außer in der Periode, in welcher der Konzern das Geschäftsmodell der Finanzinstrumente ändert.

Eigenkapitalinstrumente

IFRS 9 besagt, dass alle Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert werden müssen, außer das Unternehmen hat beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich die Wahl getroffen, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dieses Wahlrecht wird pro Instrument ausgeübt und gilt nicht für zu Handelszwecken gehaltene Aktien. Bei Anwendung des Wahlrechtes werden alle Bewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst. Es kommt zu keiner Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, nur Dividenden werden immer in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Wahlrecht kann nur bei der erstmaligen Erfassung ausgeübt und nachträglich nicht geändert werden.

Der Großteil der von der BAWAG Group gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird für langfristige Zwecke gehalten, und es besteht nicht die Absicht, kurzfristige Veräußerungsgewinne zu erzielen. Aus diesem Grund wurde für die meisten Eigenkapitalinstrumente das Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ausgeübt, um die Profitabilität des Konzerns klarer darzustellen. Für den Fall, dass die BAWAG Group plant, Eigenkapitalinstrumente in absehbarer Zeit zu verkaufen, wird über das Wahlrecht eine individuelle Entscheidung je Investition getroffen.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

IFRS 9 enthält auch ein neues allgemeines Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Dieses Modell richtet Hedge Accounting stärker am betrieblichen Risikomanagement aus und erlaubt Hedging-Strategien, welche im Rahmen des Risikomanagements angewandt werden. Der Effektivitätstest als Voraussetzung für die Anwendung von Hedge Accounting wurde überarbeitet: Anstelle des quantitativen Kriteriums (80 bis 125 % Bandbreite) wurden qualitative und quantitative Kriterien für eine prospektive Effektivitätsmessung eingeführt. Außerdem ist die freiwillige Beendigung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr allgemein zulässig, sondern nur bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen.

Für Sicherungsbeziehungen, bei denen das gesicherte Risiko und das durch die Sicherungsinstrumente gedeckte Risiko nicht identisch sind, wurden Regelungen zum Re-Balancing eingeführt. Diese sehen vor, dass bei Änderungen der Korrelation die Sicherungsquote entsprechend angepasst wird, ohne dass die Sicherungsbeziehung beendet werden muss.

Das Macro-Hedge-Accounting-Projekt wurde noch nicht abgeschlossen, daher dürfen IFRS-9-Anwender als Wahlmöglichkeit weiterhin das Macro Fair Value Hedge Accounting Model für Zinsrisiken nach IAS 39 anwenden.

Der Konzern erwartet zurzeit keinen bedeutenden Einfluss auf den Konzernabschluss aufgrund von IFRS 9 Hedge Accounting und hat beschlossen weiterhin die Bestimmungen des IAS 39 anzuwenden.

Wertminderung

Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Cash-flows und Verluste bestimmen. Der ECL ist im Wesentlichen als Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die der Bank aus den Vertragsbedingungen eines Finanzinstruments zustehen, und den erwarteten Zahlungsströmen (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteten Verlustraten) definiert.

Die Hauptfaktoren bei der ECL-Berechnung sind die laufzeitbasierte Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD), die laufzeitbasierte Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default – LGD) und das Exposure bei Ausfall. Ausgangsbasis für die IFRS-9-Parameterschätzung bilden die bestehenden internen Ratingmodelle (IRB). Es wurden Anpassungen zur Erweiterung des Prognosehorizontes und zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen (forward-looking information) vorgenommen.

Die PD wird anhand einer Through-The-Cycle- und Point-In-Time-Komponente bestimmt. Während erstere das idiosynkratische Risiko eines Kreditnehmers beschreibt, berücksichtigt die Point-In-Time-Komponente die Konjunkturfekte. Die Through-The-Cycle-Komponente wird anhand eines homogenen und eines inhomogenen kontinuierlichen Markov-Prozesses geschätzt. Das Point-In-Time-Modell prognostiziert mithilfe makroökonomischer Variablen die kurzfristige zukünftige Ausfallsrate und verschiebt über einen Shift-Faktor die Through-The-Cycle-PD. Die langfristige Ausfallsrate nähert sich der jeweiligen Zentraltendenz

an. Für jedes relevante Geschäftssegment wurden separate Modelle entwickelt. Im Zuge der Erstvalidierung (Backtesting) wurde die Performance der Schätzer bestätigt.

Die LGD-Modelle bestehen ebenfalls aus einer Through-The-Cycle- und einer Point-In-Time-Komponente, wobei der LGD in eine Sicherheitenerlösquote und eine Verlustrate für die unbesicherte Forderung aufgeteilt wird. Ähnlich zur Lifetime-PD wird über makroökonomische Variablen die zukünftige Verlustquote bestimmt. Für Staaten und Institute wurde ein Gesamt-LGD-Modell mithilfe einer externen Verlustdatenbank geschätzt.

Für offene Kreditlinien wurde ein Credit-Conversion-Faktor (CCF) für ausgefallene und für nicht ausgefallene Szenarien bestimmt, wobei die verwendeten Methoden jener der PD- und LGD-Schätzung ähnlich sind.

Die BAWAG Group wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung. Somit kommt für alle IFRS-9-Modellschätzungen und -kalibrierungen die Ausfalldefinition gemäß CRR zur Anwendung.

Stufentransferkriterien und signifikanter Anstieg des Kreditrisikos als Teil des Wertminderungskonzeptes

In der BAWAG Group gilt das Wertminderungsmodell für folgenden Anwendungsbereich:

- ▶ Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- ▶ Leasingforderungen,
- ▶ unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien, sofern diese nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bevorsorgung des erwarteten Verlustes aus Kreditrisiko im Stufenkonzept:

Stufe 1: 12-Monats-ECLs

Alle finanziellen Instrumente bei Erstansatz (mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, „POCI“ – für diese wird die kumulierte Änderung der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste

als Wertberichtigung erfasst) und diejenigen, deren Kreditrisiko sich seit dem Erstansatz nicht signifikant erhöht hat, bemessen die Risikovorsorge nach dem Modell der innerhalb von 12 Monaten erwarteten Kreditrisikoverluste.

Stufe 2 und 3: Lifetime-ECLs

Die Bemessung der Risikovorsorge erfolgt für alle den Stufen 2 und 3 zugeordneten Positionen nach den erwarteten Zahlungsausfällen der gesamten Restlaufzeit (lifetime expected credit loss), sobald eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos im Vergleich zum Zugangszeitpunkt vorliegt. Es ist anzumerken, dass in der BAWAG P.S.K. die Finanzinstrumente in Stufe 3 der Ausfallsdefinition laut CRR entsprechen und demzufolge zugeordnet werden.

Das Gesamteinstufungskonzept der BAWAG Group basiert auf drei Kriterien:

- ▶ quantitatives Kriterium,
- ▶ qualitatives Kriterium und
- ▶ Backstop-Kriterium.

Sobald zumindest eines der genannten Kriterien zutrifft, erfolgt eine Einstufung des Finanzinstrumentes in die 2. Stufe. Das quantitative Kriterium misst die Änderungen der kumulativen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) seit dem Erstansatz, das qualitative Kriterium steuert zusätzliche verfügbare Information über einen möglichen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos bei. Außerdem berücksichtigt die BAWAG Group die Verzugstage (30 Tage im Verzug) als zusätzliches Backstop-Kriterium.

Das quantitative Kriterium des Kreditrisikoanstieges stellt auf zwei Schwellenwerte ab:

- ▶ die relative Änderung der kumulativen PD und
- ▶ die absolute Änderung der kumulativen PD.

Nur wenn beide Schwellenwerte überschritten werden, ist dies als signifikanter Anstieg des Kreditrisikos zu werten und dementsprechend als Stufentransfer zu erfassen. Die BAWAG Group wendet die Methode der Quantilregression an, um die kritischen Werte der relativen PD-Änderung zu ermitteln, d.h. die Signifikanzschwellenwerte sind aufgrund der empirischen Quantile (z.B. 95%-Quantil) der angenommenen Variablen definiert (relative Änderung in Lifetime-PD seit Erstansatz). Diese quantitative Methode wurde letztendlich auf Basis der ökonomischen Plausibilität, der statistischen Bedeutung der Variablen, der geeigneten Anpassungstests (goodness of fit) und der akzeptablen

Stufenverteilung ausgewählt. Die folgenden Variablen beeinflussen die Quantile der Lifetime-PD-Änderungen und führen zu einer Variierung der Schwellenwerte:

- ▶ Kundensegment,
- ▶ Rating bei Erstansatz,
- ▶ Restlaufzeit (Vergleich zwischen Berichtsstichtag und Laufzeitende) und
- ▶ Alter des Finanzinstrumentes (Vergleich zwischen Erstanschaffungstichtag und Berichtsstichtag).

Als qualitative Stufentransferkriterien wurden folgende Kriterien festgelegt:

- ▶ Aufnahme in die Watch-Liste (Non-Retail-Kunden),
- ▶ Eintrag in die Warning List (Retail-Kunden) und
- ▶ Setzung des Forbearance-Kennzeichens.

Sobald zumindest einer der oben angeführten Faktoren aktiv ist, wird die Position der Stufe 2 zugeordnet.

Alle Positionen, deren offene Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind, werden der Stufe 2 zugeordnet, soweit sie nicht als ausgefallen zu werten sind und damit der Stufe 3 zugeordnet werden.

Ein Finanzinstrument ist der Stufe 2 zugeordnet, solange zumindest eines der oben beschriebenen Transferkriterien zutrifft. Die Gesundungsperiode von der Stufe 3 zugeordneten Positionen entspricht der in der Defaultkennung angesetzten Frist von 30 Tagen.

Die Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 hat die folgenden Auswirkungen auf die BAWAG Group:

Klassifizierung und Bewertung

- ▶ **Geschäftsmodell:** Die BAWAG Group hält ein kleines Portfolio an Krediten des öffentlichen Sektors mit einem Buchwert als auch beizulegenden Zeitwert per 1. Jänner 2018 in der Höhe von 5 Mio. € als zum Verkauf gehalten (Geschäftsmodell „sonstige“). Alle anderen Kredite sind dem Geschäftsmodell Halten zugeordnet, daher ergibt sich aus der Klassifizierung nach IFRS 9 keine Auswirkung, da bereits alle Kredite (mit Ausnahme jener in der FV-Option) unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Ein Wertpapierportfolio mit einem Buchwert von 117 Mio. € per 1. Jänner 2018, welches unter IAS 39

als zur Veräußerung gehalten kategorisiert ist, ist nach IFRS 9 dem Geschäftsmodell Halten zugeordnet. Die Klassifizierung führt zu einer Auswirkung von -4 Mio. € vor Steuern auf das Kapital, da diese Wertpapiere nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die Bilanzierung nach dem Geschäftsmodell des restlichen Portfolios der Schuldverschreibungen bleibt unverändert. Das bedeutet, dass nach IFRS 9 alle anderen Schuldverschreibungen, die nach IAS 39 als zur Veräußerung gehalten kategorisiert waren, dem Geschäftsmodell Halten und Verkaufen zugeordnet sind und alle Schuldverschreibungen, die nach IAS 39 als bis zur Endfälligkeit gehalten klassifiziert waren, dem Geschäftsmodell Halten zugeordnet sind. Daher beläuft sich der gesamte Umstellungseffekt aus der Zuordnung zu Geschäftsmodellen auf -4 Mio. €.

- ▶ **SPPI-Test:** Kredite mit einem Volumen von 190 Mio. € per 1. Jänner 2018 haben den SPPI-Test auf Grund des angewandten Zinsindikators nicht bestanden. Diese Kredite weisen eine stille Reserve in Höhe von 1 Mio. € auf. Bei den Schuldverschreibungen hat ein Portfolio mit einem Buchwert von 91 Mio. € den SPPI-Test nicht bestanden, welche nach IAS 39 als zur Veräußerung gehalten kategorisiert waren.

Zusätzlich werden eingebettete Floors, die nach IAS 39 von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten abgespalten wurden, ausgebucht, da die Bestimmungen zur Abspaltung eingebetteter Derivate nach IFRS 9 nicht mehr bestehen und die Kredite nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können. Der Effekt beträgt -9 Mio. €. Daher beläuft sich die gesamte Auswirkung aus dem SPPI-Test auf das Kapital auf -8 Mio. €.

▶ **Änderungen in der Anwendung der Fair-Value-Option:**

Die Fair-Value-Option wird auf eine eigene Emission (Tier II; XS0987169637) mit einem Nominale von 300 Mio. € neu angewendet. Dies führt zu einer kapitalwirksamen Bewertung in Höhe von -82 Mio. €, die auf die Änderung des Credit Spread zurückzuführen ist. Die Restlaufzeit der Emission läuft bis zum vierten Quartal 2023.

- ▶ **Eigenkapitalinstrumente:** Die BAWAG Group hat für alle Eigenkapitalinstrumente bis auf ein Portfolio mit einem Buchwert von 28 Mio. € die Wahl getroffen, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Das führte zu einer Umbuchung der im sonstigen Ergebnis erfassten Rücklage zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 1 Mio. €.

Bei der Erstanwendung von IFRS 9 beläuft sich die gesamte Auswirkung aus Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten auf das Eigenkapital auf -95 Mio. € vor Steuern (davon -82 Mio. € aufgrund der Neuanwendung der Fair-Value-Option auf die zuvor erwähnte Tier-II-Emission).

Wertminderung

Der erwartete Kreditverlust beträgt zum 31. Dezember 2017 102 Mio. € für Stufe 1 und Stufe 2. Davon gehören 4 Mio. € zu Schuldverschreibungen, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bilanziert werden. Diese Wertberichtigung wird kapitalneutral erfasst, daher beläuft sich die Gesamtauswirkung auf -98 Mio. €. Demgegenüber wird im Rahmen der Umstellung die IBNR in Höhe von 44 Mio. € aufgelöst, was zu einem Gesamtergebnis von -54 Mio. € führt. Wertberichtigungen für Stufe 3 führen zu keiner wesentlichen Auswirkung.

in Mio. €	on balance	off balance	on+off balance
Stufe 1	57	7	64
Stufe 2	38	0	38
Summe	95	7	102

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die BAWAG Group wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften inklusive der Bilanzierung des Portfolio-Hedge-

Accounting-Modells für Zinsrisiko weiterhin nach IAS 39 fortführen. Daher gibt es hier keinen Umstellungseffekt.

Umstellungseffekt auf Kapital und Eigenmittel

Die Umstellung auf IFRS 9 führt zusammen mit den daraus resultierenden latenten Steuern in Höhe von 37 Mio. € zu einem Effekt von -112 Mio. € auf das Kapital.

in Mio. €

Eigenkapital nach IAS 39	3.609
Änderung in der Bilanzierung für Wertminderung	-54
Änderung in der Bilanzierung aus Klassifizierung und Bewertung	-95
latente Steuern	37
Gesamtauswirkung	-112
Eigenkapital nach IFRS 9	3.497

Die CET1 Quote (fully loaded) beträgt per 1. Jänner 2018 13,4% nach IFRS 9, verglichen mit 13,5% nach IAS 39. Das Kernkapital geht nur leicht zurück, da die Auswirkung der Wertberichtigungen ausgeglichen wird durch den reduzierten Shortfall, welcher vom Kernkapital abgezogen wird. Die risikogewichteten Aktiva erhöhten sich leicht. Dies ist im Wesentlichen auf höhere latente Steuerforderungen zurückzuführen.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, ob, wann und in welcher Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Er ersetzt bestehende Standards, unter anderem IAS 18 „Umsatzerlöse“.

IFRS 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen.

Die BAWAG Group hat eine Analyse der Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss durchgeführt. Diese fokussierte auf Provisionserträge und somit auf jene Erträge, die nicht bereits integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes unter IAS 39 respektive IFRS 9 sind.

IFRS 15 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die BAWAG Group.

BAWAG Group erhält Gebühren- und Provisionserträge aus verschiedenen Dienstleistungen, die für Kunden erbracht werden.

Die Vereinnahmung von Gebühren und Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Darin enthalten sind Provisionen aus dem Kredit- und Girogeschäft, Haftungsprovisionen und sonstige Verwaltungs- und Depotgebühren. In den Fällen, in denen ein zugehöriges Finanzinstrument existiert, werden Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes dieses Finanzinstruments sind, als Teil des Zinsertrages ausgewiesen.

Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung oder einem signifikanten Ereignis (transaktionsbezogenen Leistungen) verbunden sind, werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde oder das signifikante Ereignis eingetreten ist. Provisionen aus der Durchführung von transaktionsbezogenen Leistungen umfassen unter anderem das Wertpapiergeschäft, die Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen und das Devisen- und Valutengeschäft.

Aufwendungen, die im direkten und inkrementellen Zusammenhang mit der Generierung von Provisionseinnahmen stehen, werden im Provisionsaufwand gezeigt.

Gebühren- und Provisionserträge werden auf der Grundlage der in einem rechtskräftigen Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bewertet, mit Ausnahme von Beträgen wie z.B. Steuern, die im Auftrag Dritter erhoben werden. Die erhaltenen Gegenleistungen werden den separat identifizierbaren Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag zugeordnet. Die Berücksichtigung kann sowohl fixe

als auch variable Beträge umfassen. Die variable Vergütung umfasst Erstattungen, Rabatte, Leistungsprämien und andere Beträge, die vom Eintreten oder Nichteintreten eines zukünftigen Ereignisses abhängig sind. Eine variable Gegenleistung, die von einem ungewissen Ereignis abhängig ist, wird nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Umkehrung der kumulierten Umsatzerlöse eines Auftrags nicht eintritt.

In Note 2 wird eine Aufteilung der Provisionserträge und Aufwendungen auf die Geschäftsfelder dargestellt.

IFRS 16 Leasing

Der Standard IFRS 16 wird mit 1. Jänner 2019 wirksam, ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 Leasing und die damit verbundenen Interpretationen und ist für den Konzernabschluss der BAWAG Group anwendbar. Die BAWAG Group beurteilt derzeit die potenziellen Auswirkungen von IFRS 16 auf den Konzernabschluss. Bisher wurde als wesentliche Auswirkung identifiziert, dass Vermögenswerte für Nutzungsrechte und Schulden für die operativen Leasingverhältnisse zu Beginn des Leasingverhältnisses zu erfassen sein werden. Darüber hinaus wird der bisher linear erfasste Leasingaufwand durch eine Abschreibung des Nutzungsrechts und des Zinsaufwands der Leasingverbindlichkeit ersetzt. Die größte Auswirkung aus der Erstanwendung des IFRS 16 wird in Zusammenhang mit der Miete von Immobilien erwartet – die Geschäftsräumlichkeiten und Filialen des Konzerns. Derzeit wird keine große Änderung in der Bilan-

zierung aus dem Leasinggeschäft erwartet, in dem die Bank als Leasinggeber fungiert. Die BAWAG Group wird IFRS 16 erstmalig zum Erstanwendungszeitpunkt anwenden.

Sonstiges

Die Bilanzierung der Unternehmenserwerbe der Südwestbank Aktiengesellschaft und der SIX Payment Services GmbH nach IFRS 3 beruht weiterhin auf vorläufigen Ergebnissen. Die BAWAG Group rechnet mit einer Finalisierung innerhalb des Bewertungszeitraums gemäß IFRS 3.45. Derzeit erwartet die BAWAG Group keine wesentlichen Effekte auf das Konzerneigenkapital.

Die zum 31. Dezember 2017 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Konzern umfasst zum 31. März 2018 insgesamt 45 (31. Dezember 2017: 44) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (31. Dezember 2017: 2) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland. Im ersten Quartal 2018 wurde die BAWAG P.S.K. Datendienst Gesellschaft m.b.H in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Der Zwischenbericht für das erste Quartal 2018 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

ANSPRÜCHE GEGENÜBER DER STADT LINZ

Aufgrund des Umstands, dass seit Ende 2017 keine berichtenswerten Veränderungen eingetreten sind, verweisen

wir auf die diesbezüglichen Angaben im Anhang (Notes) des Konzern-Geschäftsberichts 2017.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag begab die BAWAG Group im April 2018 erstmals Additional-Tier-1-Kapital. Der Kupon der Additional-Tier-1-Emission im Umfang von 300 Mio. € mit einer unbefristeten Laufzeit und einem ersten vorzeitigen Kündigungstermin im Mai 2025 wurde mit 5,00% festgesetzt.

Im Mai 2018 haben wir eine exklusive Vertriebskooperation mit MediaMarktSaturn Österreich vereinbart. Die Zusammenarbeit startet mit 1. Jänner 2019 und ist langfristig ausgerichtet.

DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 | Nettozinsertrag

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Zinserträge	292,7	280,0
Zinsaufwendungen	-86,2	-84,3
Dividendenerträge	1,3	–
Nettozinsertrag	207,8	195,7

2 | Provisionsüberschuss

Q1 2018 in Mio. €	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	Südwestbank	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	BAWAG Group
Provisionserträge	53,5	21,3	10,6	10,2	0,1	0,0	0,0	95,7
Zahlungsverkehr	32,9	17,9	2,0	7,8	–	–	0,0	60,6
Kreditgeschäft	5,4	0,9	0,9	0,9	0,1	–	0,0	8,2
Wertpapier- und Depotgeschäft	9,6	0,4	6,0	1,1	–	–	0,0	17,1
Sonstige	5,6	2,1	1,7	0,4	–	–	–	9,8
Provisionsaufwendungen	-11,0	-7,6	-1,7	-0,3	0,0	0,0	-0,6	-21,2
Zahlungsverkehr	-7,5	-7,3	-0,3	–	–	–	–	-15,1
Kreditgeschäft	-0,3	-0,2	-0,2	-0,3	–	–	–	-1,0
Wertpapier- und Depotgeschäft	0,0	0,0	-1,0	–	–	–	-0,6	-1,6
Sonstige	-3,2	-0,1	-0,2	0,0	0,0	–	0,0	-3,5
Provisionsüberschuss	42,5	13,7	8,9	9,9	0,1	0,0	-0,6	74,5

Q1 2017 in Mio. €	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	Südwestbank	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	BAWAG Group
Provisionserträge	55,0	6,3	–	10,3	0,0	0,0	0,2	71,8
Zahlungsverkehr	31,7	2,6	–	8,5	–	–	0,1	42,9
Kreditgeschäft	6,4	0,9	–	1,1	–	–	0,1	8,5
Wertpapier- und Depotgeschäft	10,5	0,5	–	0,6	–	–	0,0	11,6
Sonstige	6,4	2,3	–	0,1	–	–	–	8,8
Provisionsaufwendungen	-19,2	-1,7	–	-0,3	0,0	0,0	-0,8	-22,0
Zahlungsverkehr	-7,2	-1,5	–	-0,1	–	–	0,0	-8,8
Kreditgeschäft	-0,3	–	–	-0,2	–	–	0,0	-0,5
Wertpapier- und Depotgeschäft	0,0	0,0	–	0,0	–	–	-0,6	-0,6
Sonstige	-11,7	-0,2	–	0,0	0,0	–	-0,2	-12,1
Provisionsüberschuss	35,8	4,6	–	10,0	0,0	0,0	-0,6	49,8

3 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und Wertpapieren	20,9	5,1
Gewinne/Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-8,8	10,6
Gewinne/Verluste aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges	-0,6	2,0
Sonstige	3,5	0,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	15,0	18,0

Die Veränderungen aus dem beizulegenden Zeitwert der Sicherungsinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Cashflow-Hedge-Rücklage“ gezeigt. Hätte die BAWAG Group im ersten Quartal 2018 die Bestimmungen des Cashflow Hedge nicht angewandt, wäre ein Verlust

von 5,5 Mio. € (Q1 2017: Verlust von 12,5 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen worden.

4 | Operative Aufwendungen

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Personalaufwand	-72,6	-63,0
davon einmalige Aufwendungen	-0,2	-2,2
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-47,4	-35,4
davon einmalige Erträge/Aufwendungen	0,2	-0,8
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-10,9	-9,5
Operative Aufwendungen	-130,9	-107,9
Verwaltungsaufwand exklusive einmaliger Aufwendungen	-130,9	-104,9

Die Zukäufe des Vorjahres (Südwestbank Aktiengesellschaft und SIX Payment Services GmbH) sind in den Vor-

jahresvergleichswerten nicht enthalten, da das Closing erst im vierten Quartal 2017 stattfand.

5 | Rückstellungen und Wertberichtigungen

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Wertberichtigungen und Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	-15,3	-10,4
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko	-0,6	-0,7
Abschreibungen von finanziellen Vermögenswerten	-	0,0
Rückstellungen und Wertberichtigungen	-15,9	-11,1

DETAILS ZUR BILANZ

6 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Schuldtitel	2.521	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.521	
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	2.340	
Schuldtitel öffentlicher Stellen	181	
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	176	
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.697	
Schuldtitel		4.308
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.294
Schuldverschreibungen anderer Emittenten		3.981
Schuldtitel öffentlicher Stellen		313
Sonstige nicht festverzinsten Wertpapiere		
Investmentzertifikate		14
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente		100
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		4.408

7 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

	Mär 2018	Dez 2017
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	119	448
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	425	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	544	448

8 | Handelsaktiva

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Derivate des Handelsbuchs	140	143
Derivate des Bankbuchs	269	315
Handelsaktiva	409	458

9 | Kredite und Forderungen

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach den Segmenten des Konzerns. Die Vorjahreswerte der Segmen-

te BAWAG P.S.K Retail und easygroup wurden angepasst. Details finden sich in Note 15.

Mär 2018 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigunge n	Wertberichtigunge n Stage 1	Wertberichtigunge n Stage 2	Wertberichtigunge n Stage 3	Nettobuchwert
BAWAG P.S.K. Retail	9.366	-5	-5	-123	9.233
easygroup	5.734	-3	-4	-51	5.676
Südwestbank	4.294	-11	-3	1	4.281
DACH Corporates & Public Sector	6.530	-5	-14	-31	6.480
International Business	5.210	-15	-14	-18	5.163
Treasury Services & Markets	7.491	0	0	-	7.490
Corporate Center	418	0	0	0	418
Summe	39.043	-39	-40	-222	38.741

Dez 2017 in Mio. €	Nicht wertberichtigte Aktiva	Wertberichtigte Aktiva (Buchwert vor Abzug der Wert- berichtigungen)	Einzelwert- berichtigungen	Pauschale Einzelwert- berichtigungen	Nettobuchwert
BAWAG P.S.K. Retail	9.296	206	-104	-28	9.370
easygroup	5.835	100	-43	-7	5.884
Südwestbank	4.124	-	-	-	4.124
DACH Corporates & Public Sector	6.521	42	-27	0	6.536
International Business	4.934	50	-21	-	4.964
Treasury Services & Markets	4.488	-	-	-	4.488
Corporate Center	116	317	0	-45	387
Summe	35.314	715	-195	-81	35.753

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

Forderungen an Kunden – Gliederung nach Kreditarten

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Kredite	26.877	27.466
Girobereich	1.532	1.581
Finanzierungsleasing	1.199	1.159
Barvorlagen	375	291
Geldmarktgeschäfte	521	307
Forderungen an Kunden	30.504	30.804

10 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	455	606
Nachrang- und Ergänzungskapital	505	114
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6	6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	966	726

11 | Handelspassiva

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Derivate des Handelsbuchs	51	64
Derivate des Bankbuchs	241	281
Handelspassiva	292	345

12 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.265	4.009
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.475	30.947
Spareinlagen – fix verzinst	896	968
Spareinlagen – variabel verzinst	6.914	6.945
Anlagekonten	5.662	5.649
Giroeinlagen – Retailkunden	9.524	9.909
Giroeinlagen – Firmenkunden	4.318	5.288
Sonstige Einlagen ¹⁾	3.161	2.188
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	4.122	4.938
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	4.010	4.479
Nachrang- und Ergänzungskapital	112	459
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.862	39.894

1) Primär Termineinlagen.

13 | Rückstellungen

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Sozialkapitalrückstellungen	345	375
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	23	20
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	54	55
Rückstellungen	422	450

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt.

Die Position „Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken“ enthält zum 31. März 2018 und zum 31. Dezember 2017 Rückstellungen für erwartete Rückzahlungen von Negativzinsen infolge höchstgerichtlicher

Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen in Österreich in Höhe von 1 Mio. €.

14 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt:

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren ge- meinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Mär 2018 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	–	466	37	1	84	0
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	–	168	7	1	27	0
Wertpapiere und Beteiligungen	–	33	–	21	0	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	0	0	5	–	0	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	0	14	93	1	0
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	–	–	1	0	–
Gegebene Garantien	–	–	0	–	1	0
Zinserträge	–	4,4	0,2	0,0	0,1	0,0
Zinsaufwendungen	–	1,6	0,0	0,4	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	–	–	0,0	2,7	0,0	0,0

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren ge- meinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Dez 2017 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	–	413	37	1	86	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	–	240	7	1	28	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	34	–	22	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	–	–	5	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	0	17	160	1	0
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	0	–	1	–	–
Gegebene Garantien	–	0	0	–	1	0
Zinserträge	–	23,3	0,9	2,4	0,3	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	9,0	0,1	2,1	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	15,5	0,0	0,0

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren ge- meinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Mär 2017 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	–	753	48	46	93	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	–	143	6	13	25	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	61	–	21	0	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	48	0	5	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	0	11	121	0	1
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	–	–	1	–	–
Gegebene Garantien	–	–	–	0	1	–
Interest income	–	7,8	0,2	0,3	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	–	2,3	0,0	0,4	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	–	-0,1	0,0	2,5	0,0	0,0

Angaben zu natürlichen Personen

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen-

und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen bzw. fremdübliche Marktkonditionen handelt.

in Mio. €	Key-Management des Unternehmens	Sonstige nahestehende Personen	Key-Management des Unternehmens	Sonstige nahestehende Personen
	31.03.2018	31.03.2018	31.12.2017	31.12.2017
Giroeinlagen	2	3	2	2
Spareinlagen	0	3	0	3
Ausleihungen	0	3	0	3
Bauspareinlagen	–	–	–	0
Leasing	–	0	–	0
Wertpapiere	0	0	0	0
Zinserträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0

	Key-Management des Unternehmens	Sonstige nahestehende Personen	Key-Management des Unternehmens	Sonstige nahestehende Personen
Anzahl der Aktien	31.03.2018	31.03.2018	31.12.2017	31.12.2017
Aktien der BAWAG Group AG	24.173	267	24.173	147

15 | Segmentberichterstattung

Grundlage für die Segmentierung ist die am 31. März 2018 gültige Konzernstruktur.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt, dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruente Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlösbestandteile und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten werden mittels Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Segmente verteilt.

Mit Dezember 2017 wurde die Segmentberichterstattung gemäß den Akquisitionen von der Südwestbank und dem Kreditkartenportfolio von PayLife angepasst:

- ▶ BAWAG Group führte ein neues Segment Südwestbank ein, welches das Kundengeschäft der Südwestbank AG und ihrer Töchter abbildet sowie deren Refinanzierungsaktivitäten.
- ▶ Das Investmentbuch der Südwestbank AG und ihrer Töchter wurde in das bestehende Segment Treasury Services & Markets, welches das Wertpapierportfolio der BAWAG Group beinhaltet, inkludiert.
- ▶ Das Kreditkartenportfolio von PayLife wurde gänzlich in das easygroup-Segment integriert, welches schon das bestehende Kreditkartengeschäft der easybank inkludiert.

Mit März 2018 wurde die Segmentberichterstattung angepasst, um die zukünftige Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente besser darstellen zu können. Die Zahlen der Vorperioden wurden entsprechend angepasst. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- ▶ start:bausparkasse und Immobilienleasing wurden vom Segment BAWAG P.S.K. Retail in das Segment easygroup verschoben, um einerseits die Verkaufskanäle außerhalb unseres Filialvertriebs im Segment easygroup zu bündeln und andererseits den Schwerpunkt in BAWAG P.S.K. Retail auf den Omnikanal-Ansatz (physisch und digital) zu legen.
- ▶ Die Kostenverrechnung wurde angepasst, um den Anteil direkter Kosten und direkt zugerechneter Kosten an den Gesamtkosten zu erhöhen und um die Verteilungsschlüssel für ein höheres Maß an Transparenz zu vereinfachen. Weiters wurde die Übertragung der Overheadkosten auf die einzelnen Segmente von einer fixen auf eine schlüsselbasierte Verteilung geändert.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden sieben Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

- ▶ **BAWAG P.S.K. Retail** – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere inländischen Privatkunden, KMU-Finanzierungen einschließlich unserer Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus, sowie Wohnbaubankanleihen und eigene Emissionen, die mit Retailkrediten besichert sind.
- ▶ **easygroup** – umfasst unsere Direktbanktochter *easybank* mit einer vollständigen Online-Produktpalette, z.B. Sparen, Zahlungsverkehr, Karten- und Kreditgeschäft für Privatkunden und KMUs. Weiters fallen unser KFZ-, Mobilien- und Immobilienleasinggeschäft, Bauspardarlehen und -einlagen sowie das Kreditgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern sowie eigenen Emissionen, die mit einem internationalen Portfolio an Wohnbaukrediten gedeckt sind, darunter.
- ▶ **Südwestbank** – umfasst das Kundengeschäft (Retail, KMU, Kommerz) der Südwestbank AG und ihrer Töchter inklusive Refinanzierung.

- ▶ **DACH Corporates & Public Sector** – dazu gehören die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich. Da wir unsere Kunden auch grenzüberschreitend unterstützen, sind in diesem Segment auch ausgewählte Kundenbeziehungen in Nachbarländern enthalten. Eigenemissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind ebenso zugeordnet.
- ▶ **International Business** – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft außerhalb der DACH-Region und wird von unserer Filiale in London betreut.
- ▶ **Treasury Services & Markets** – umfasst unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-

Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse des Wertpapierportfolios der BAWAG Group.

- ▶ **Corporate Center** – alle anderswo nicht zugehörigen Posten im Zusammenhang mit Konzern-Support-Funktionen für die gesamte Bank, Bilanzpositionen wie z.B. Marktwerte der Derivate sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen, Beteiligungen und Überleitungspositionen. Regulatorische Aufwendungen (mit Ausnahme der Beiträge zur Einlagensicherung) und Unternehmenssteuern sind dem Corporate Center zugeordnet.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie hin ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.

Darstellung der Segmente:

Q1 2018 in Mio. €	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	Südwest- bank	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	Summe
Nettozinsertrag	96,9	40,4	22,6	16,4	31,5	11,6	-11,6	207,8
Provisionsüberschuss	42,5	13,7	8,9	9,9	0,1	0,0	-0,6	74,5
Operative Kernerträge	139,4	54,1	31,5	26,3	31,6	11,6	-12,2	282,3
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	8,5	0,0	0,0	0,1	0,0	21,3	-14,8	15,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	0,2
Operative Erträge	148,5	54,1	31,5	26,4	31,6	32,9	-27,4	297,6
Operative Aufwendungen	-62,2	-17,2	-19,2	-13,3	-7,0	-7,5	-3,6	-130,0
Regulatorische Aufwendungen	-15,0	-4,2	-2,8	–	–	–	-14,7	-36,7
Risikokosten	-16,0	-1,1	1,8	0,8	0,2	-0,3	-1,3	-15,9
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	1,1	1,1
Periodengewinn vor Steuern	55,3	31,6	11,3	13,9	24,8	25,1	-45,9	116,1
Steuern vom Einkommen	–	–	–	–	–	–	-29,6	-29,6
Periodengewinn nach Steuern	55,3	31,6	11,3	13,9	24,8	25,1	-75,5	86,5
Nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–	0,0	0,0
Nettogewinn	55,3	31,6	11,3	13,9	24,8	25,1	-75,5	86,5
Geschäftsvolumina								
Aktiva	9.507	5.737	4.406	6.706	5.297	10.152	3.163	44.968
Passiva	18.695	5.869	6.304	6.377	2	2.411	5.310	44.968
Risikogewichtete Aktiva	3.887	3.824	3.591	2.108	4.563	1.662	1.608	21.243

Q1 2017 in Mio. €	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	Südwest- bank	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	Summe
Nettozinsertrag	93,4	40,4		20,7	33,4	12,6	-4,8	195,7
Provisionsüberschuss	35,8	4,6		10,0	0,0	0,0	-0,6	49,8
Operative Kernerträge	129,2	45,0		30,7	33,4	12,6	-5,4	245,5
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,8	0,0		0,5	0,3	5,1	11,3	18,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,5	-0,1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
Operative Erträge	130,5	44,9		31,2	33,7	17,7	5,9	263,9
Operative Aufwendungen	-64,4	-13,1		-12,2	-8,6	-4,8	-4,3	-107,4
Regulatorische Aufwendungen	-12,6	-2,0		-	-	-	-10,6	-25,2
Risikokosten	-12,5	3,7		1,7	-3,0	-0,1	-0,9	-11,1
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-		-	-	-	1,1	1,1
Periodengewinn vor Steuern	41,0	33,5		20,7	22,1	12,8	-8,8	121,3
Steuern vom Einkommen	-	-		-	-	-	-26,2	-26,2
Periodengewinn nach Steuern	41,0	33,5		20,7	22,1	12,8	-35,0	95,1
Nicht beherrschende Anteile	-	-		-	-	-	0,0	0,0
Nettogewinn	41,0	33,5		20,7	22,1	12,8	-35,0	95,1
Geschäftsvolumina								
Aktiva	9.668	6.157		7.891	5.327	8.405	3.111	40.559
Passiva	18.981	6.064		7.207	1	2.510	5.796	40.559
Risikogewichtete Aktiva	3.741	5.058		2.790	4.112	2.024	1.236	18.961

Da die interne und externe Berichterstattung der BAWAG Group vollständig harmonisiert ist, gibt es keine unterschiedlichen Bewertungen der Gewinne oder Verluste der

berichtspflichtigen Segmente. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle keine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und die operativen Aufwendungen können wie folgt auf die

konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht	0,3	0,4
Regulatorische Aufwendungen	-35,8	-24,7
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß konsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung	-35,5	-24,3

in Mio. €	Q1 2018	Q1 2017
Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht	-130,0	-107,4
Regulatorische Aufwendungen	-0,9	-0,5
Operative Aufwendungen gemäß konsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung	-130,9	-107,9

16 | Kapitalmanagement

Die regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen

und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. März 2018 und zum 31. Dezember 2017 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises.

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Stammkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken)	3.464	3.492
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-430	-343
Sonstiges Ergebnis	-91	9
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-17	-38
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Rücklage	51	-33
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-78	-91
Abzugsposten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	-90
Hartes Kernkapital	2.899	2.906
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	0	-5
Abzug immaterielle Vermögenswerte	0	-85
Abzugsposten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	90
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Tier I	2.899	2.906
Ergänzungs- und Nachrangkapital	315	347
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	10	15
Überschuss IRB-Risikovorsorge	3	35
Abzug wesentliche Beteiligungen, Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-21	-27
Ergänzungskapital – Tier II	307	370
Anrechenbare Eigenmittel (Total Capital)	3.206	3.276

Die Veränderung zwischen Jahresende 2017 und März 2018 ist primär auf die geänderten Rechnungslegungsvor-

schriften von IAS 39 auf IFRS 9 und andere Übergangs- und Phase-in-Bestimmungen der CRR zurückzuführen.

Eigenmittelerfordernis (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen

in Mio. €	Mär 2018	Dez 2017
Kreditrisiko	19.515	19.716
Marktrisiko	48	52
Operationelles Risiko	1.716	1.705
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	21.278	21.473

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR (jeweils inklusive Zwischengewinn)

	Mär 2018	Dez 2017
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,0%	13,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	15,5%	15,2%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	Mär 2018	Dez 2017
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn)	13,6%	n.a.
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn)	15,1%	n.a.
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn)	14,0%	13,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn)	15,5%	15,3%

17 | Fair Value

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	Mär 2018	Mär 2018	Dez 2017	Dez 2017
Aktiva				
Barreserve	1.108	1.108	1.180	1.180
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	119	119	448	448
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	425	425		
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.697	2.697		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			4.408	4.408
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen			2.274	2.347
Handelsaktiva	409	409	458	458
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.741	39.011		
Kredite und Forderungen			35.753	35.929
Sicherungsderivate	415	415	517	517
Sachanlagen	103	n.a.	103	n.a.
Vermietete Grundstücke und Gebäude	120	121	120	121
Immaterielle Vermögenswerte	508	n.a.	506	n.a.
Sonstige Vermögenswerte	323	n.a.	304	n.a.
Summe Aktiva	44.968		46.071	
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	966	966	726	726
Handelspassiva	292	292	345	345
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.862	38.977	39.894	40.176
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	95	95	116	116
Sicherungsderivate	120	120	94	94
Rückstellungen	422	n.a.	450	n.a.
Sonstige Verbindlichkeiten	642	n.a.	836	n.a.
Eigenkapital	3.568	n.a.	3.609	n.a.
Nicht beherrschende Anteile	1	n.a.	1	n.a.
Summe Passiva	44.968		46.071	

Der beizulegende Zeitwert von Investment Properties wurde von externen, unabhängigen Immobiliengutachtern bestimmt, die über eine einschlägige berufliche Qualifikation und aktuelle Erfahrung mit der Lage und der Art der zu bewertenden Immobilien verfügen. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile von den zum 31. März 2018 ausgewiesenen Investitionen in Eigenkapitalinstrumente in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten ist zum 31. März 2018 um 74 Mio. € höher als deren Buchwert (2017: 94 Mio. € höher). Der beizulegende Zeitwert der eigenen

Emissionen aus der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ist per 31. März 2018

125 Mio. € höher als deren Buchwert (2017: 254 Mio. € höher).

Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- ▶ **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Anleihen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- ▶ **Level 2:** Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden, sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen. Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Anleihen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt,

sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

- ▶ **Level 3:** Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide strukturierte Verbriefungen, deren Wert von nicht beobachtbaren Annahmen (Verfahrensausgänge, Investorenentscheidungen, Trigger-Brüche) abhängt, bestimmte Eigenkapitalinstrumente sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der IMMO-BANK. Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Discounted-Cashflow-Methode mit einer um den Credit Spread angepassten Swapkurve bewertet.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

Mär 2018 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	119	–	119
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60	106	259	425
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.564	78	55	2.697
Handelsaktiva	0	409	–	409
Sicherungsderivate	–	415	–	415
Summe Fair-Value-Aktiva	2.624	1.127	435	4.186
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	701	265	966
Handelspassiva	–	292	–	292
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	95	–	95
Sicherungsderivate	–	120	–	120
Summe Fair-Value-Passiva	–	1.208	265	1.473
Dez 2017 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	267	180	1	448
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.077	210	121	4.408
Handelsaktiva	–	458	–	458
Sicherungsderivate	–	517	–	517
Summe Fair-Value-Aktiva	4.344	1.365	122	5.831
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	363	363	726
Handelspassiva	–	345	–	345
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	116	–	116
Sicherungsderivate	–	94	–	94
Summe Fair-Value-Passiva	–	918	363	1.281

Die BAWAG Group erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben.

Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2

Im ersten Quartal 2018 wurden keine im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere (Zur Veräußerung verfügbar 2017: eines) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Ein im sonstigen Ergebnis

ausgewiesenes zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Wertpapier (Zur Veräußerung verfügbar 2017: fünf) wurde aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

Bewegungen nach und aus Level 3

Die dem Level 3 zugeordneten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2018	310	0	55	363
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss				
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	4	–	–	-2
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	1	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis				
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	1	1
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–	–
Käufe	–	–	–	–
Tilgungen	-46	–	–	-97
Verkäufe	-10	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–	–
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	-1	–
Übertragungen zu/aus anderen Levels	–	–	–	–
Stand 31.03.2018	259	0	55	265

in Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Available-for-sale financial assets	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2017	1	1	477
Bewertungsgewinne/-verluste in der Zeile Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden im Konzernüberschuss			
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	-13
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis			
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	–
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–
Käufe	–	–	–
Tilgungen	–	–	-101
Verkäufe	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–
Änderung Konsolidierungskreis	–	39	0
Übertragungen zu/aus anderen Levels	–	81	–
Stand 31.12.2017	1	121	363

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des

Risikossorts auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank beträgt aktuell für alle Laufzeiten 100 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2017: 100 Basispunkte). Für Emissionen der IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

Bei den Fonds der Südwestbank, die nicht zeitnah zu den veröffentlichten Net Asset Values veräußert werden konnten, kommt als nicht direkt beobachtbarer Inputfaktor ein Abschlag zur Anwendung, der dem zu erwartenden Verkaufskurs Rechnung trägt. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge als Differenz des Net Asset Values und dieses Liquiditätsabschlags.

Sensitivitätsanalyse der Fair-Value-Bewertung bei Änderungen der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der IMMO-BANK; zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte in Level 3 hatte die BAWAG Group zum 31. März 2018 in Höhe von 314 Mio. € im Bestand (31. Dezember 2017: 122 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. März 2018 um 1,2 Mio. € (31. Dezember 2017: 1,3 Mio. €) verbessert.

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. März 2018 um 10,8 Mio. € (31. Dezember 2017: keine Kredite zum beizulegenden Zeitwert in Level 3) verschlechtert.

Wenn man den Liquiditätsabschlag der Fonds der Südwestbank um 10 Prozentpunkte erhöht, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. März 2018 um 3,0 Mio. € (31. Dezember 2017: 4,2 Mio. €) verschlechtert.

Für die Bewertung eines signifikanten Teils der Eigenkapitalinstrumente werden die Dividend-Discount-Methode sowie die Discounted-Earnings-Methode verwendet. Die wesentlichen Inputparameter sind der Diskontierungsfaktor und die Dividendenerträge bzw. Erträge. Wenn der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte sinkt, würde der beizulegende Zeitwert um 6,4 Mio. € steigen; steigt der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte, würde der beizulegende Zeitwert um 4,8 Mio. € sinken. Wenn die Dividendenerträge bzw. Erträge um 20% steigen, würde der beizulegende Zeitwert dieses Finanzvermögens um 2,2 Mio. € steigen; wenn die Dividendenerträge bzw. Erträge um 20% fallen, würde der beizulegende Zeitwert um 2,1 Mio. € fallen.

Ein kleinerer Teil wird auf Basis externer Preisangaben bewertet. Wenn diese Indikationen um 10% niedriger wären, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 2,8 Mio. € fallen. Wären diese Indikationen um 10 % höher, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 2,8 Mio. €.

Der kleinste Teil wird mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Wäre das Eigenkapital um 10% niedriger, würde dies zu einem Rückgang um 1,3 Mio. € bzw. bei einem um 10% höheren Eigenkapital zu einem Anstieg um 1,3 Mio. € führen.

18 | Überleitung IAS 39 auf IFRS 9

Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von IAS 39 zu IFRS 9 am 1. Jänner 2018

	(i) Buchwert IAS 39 31. Dezember 2017	(ii) Umklassifi- zierungen	(iii) Umwertungen	(iv) = (i) + (ii) + (iii) Buchwert IFRS 9 1. Jänner 2018	(v) = (iii) Auswirkung auf die Gewinnrücklagen am 1. Jänner 2018 vor Steuern
in Mio. €					
Buchwert 31.12.2017 IAS 39 - erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Handelsaktiva, Sicherungsderivate	1.423	–	–	1.423	–
Zugänge:					
Von zur „Veräußerung verfügbar“ (IAS 39) - Eigenkapitalinstrumente	–	28	–	28	–
Von „zur Veräußerung verfügbar“ (IAS 39) - erforderliche Umklassifizierung - Schuldtitel	–	130	–	130	–
Von „fortgeführten Anschaffungskosten“ (IAS 39) - erforderliche Umklassifizierung - Forderungen Kunden	–	189	1	190	1
Abgänge:					
Zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ (IFRS 9) - Änderungen aus eingebetteten Derivaten	–	–	-19	-19	-19
Gesamte Änderung bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	1.423	347	-18	1.751	-18
Buchwert 31.12.2017 IAS 39 - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.408	–	–	4.408	–
Abgänge:					
Zu „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (IFRS 9) - erforderliche Umklassifizierung - Eigenkapitalinstrumente	–	-28	–	-28	–
Zu „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ - erforderliche Umklassifizierung - Schuldtitel	–	-130	–	-130	–
Zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ - Schuldtitel	–	-117	–	-117	–
Gesamte Änderung bei im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	4.408	-275	–	4.133	–
Buchwert 31.12.2017 IAS 39 - Barreserve, Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	39.207	–	–	39.207	–
Zugänge:					
Von „zur Veräußerung verfügbar“ (IAS 39) - Schuldtitel	–	117	-4	113	-4
Von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (IAS 39) - Änderungen aus eingebetteten Derivaten	–	–	10	10	10
Abgänge:					
Zu „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ - erforderliche Umklassifizierung - Forderungen Kunden	–	-189	–	-189	–
Gesamte Änderung finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.207	-72	6	39.141	6
Summe der finanziellen Vermögenswerte, Reklassifi- zierungen und Neubewertungen am 1. Jänner 2018	45.038	–	-12	45.026	-12

	(i) Buchwert IAS 39 31. Dezember 2017	(ii) Umklassifizierun- gen	(iii) Umwertungen	(iv) = (i) + (ii) + (iii) Buchwert IFRS 9 1. Jänner 2018	(v) = (iii) Auswirkung auf die Gewinnrücklagen am 1. Jänner 2018 vor Steuern
Buchwert 31.12.2017 IAS 39 - erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten, Handelspassiva, Sicherungsderivate, Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	1.281	–	–	1.281	–
Zugänge:					
Von „fortgeführten Anschaffungskosten“ (IAS 39) - Fair Value Option am 1. Jänner 2018 ausgeübt	–	331	82	414	-82
Gesamte Änderung zu finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.281	331	82	1.695	-82
Buchwert 31.12.2017 IAS 39 - finanzielle Verbindlichkeiten zu "fortgeführten Anschaffungskosten"	39.894	–	–	39.894	–
Abgänge:					
Zu „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (IFRS 9) - Fair Value Option am 1. Jänner 2018 ausgeübt	–	-331	–	-331	–
Gesamte Änderung bei finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.894	-331	–	39.563	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten, Reklassifizierungen und Neubewertungen am 1. Jänner 2018	41.175	–	82	41.257	-82

in Mio. €

in Mio. €

Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert IAS 39	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert IFRS 9 vor Bewertung	Bewertung IFRS 9	Buchwert IFRS 9
Kredite und Forderungen	36.933	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.135	6	39.141
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	2.274	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	72	-	72
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.408	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.061	-	4.061
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	448	Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	310	-	310
Handelsaktiva	458	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	943	-18	924
Sicherungsderivate	517	Sicherungsderivate	517	-	517
Finanzielle Vermögenswerte	45.038		45.038	-12	45.026

in Mio. €

Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert IAS 39	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert IFRS 9 vor Bewertung	Bewertung IFRS 9	Buchwert IFRS 9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	726	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.057	82	1.140
Handelsspassiva	345	Handelsspassiva	345	-	345
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.894	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.563	-	39.563
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	116	Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	116	-	116
Sicherungsderivate	94	Sicherungsderivate	94	-	94
Finanzielle Verbindlichkeiten	41.175		41.175	82	41.257

Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von IAS 39 zu IFRS 9 am 1. Jänner 2018 nach Klassen

in Mio. €

Klasse	Bewertungskategorie IAS 39	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert IAS 39	Umklassifizierungen	Umwertungen	Buchwert IFRS 9
Barreserve	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.180	–	–	1.180
Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.660	–	–	3.660
Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	30.804	-189	10	30.626
	Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	128	–	–	128
		Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		189	1	190
Schuldtitel	Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	52	130	–	182
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.308	-247	–	4.061
	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.274	–	–	2.274
	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.289	117	-4	1.402
		Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				–
Eigenkapitalinstrumente	Available-for-sale financial assets	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	100	-28	–	72
	Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	268	28	–	296
Derivate des Handelsbuchs	Handelsaktiva	Handelsaktiva	143	–	–	143
Derivate des Bankbuchs	Handelsaktiva	Handelsaktiva	315	–	-19	296
	Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	517	–	–	517
Finanzielle Vermögenswerte			45.038	–	-12	45.026

in Mio. €

Klasse	Bewertungskategorie IAS 39	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert IAS 39	Umklassifizierungen	Umwertungen	Buchwert IFRS 9
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	726	331	82	1.140
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Financial liabilities at amortized cost	4.938	-331	–	4.607
Derivate des Handelsbuchs	Handelsspassiva	Handelsspassiva	64	–	–	64
Derivate des Handelsbuchs	Handelsspassiva	Handelsspassiva	281	–	–	281
	Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	94	–	–	94
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.009	–	–	4.009
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	30.947	–	–	30.947
	Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	116	–	–	116
Finanzielle Verbindlichkeiten			41.175	–	82	41.257

Die folgende Tabelle stellt den FV und den FV-Verlust der Finanzinstrumente dar, der entstanden wäre, wenn diese Finanzinstrumente nicht von der Kategorie „im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ auf „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umklassifiziert worden wären:

FV-Verlust, der entstanden wäre, wenn die Finanzinstrumente nicht umklassifiziert worden wären

	Beizulegender Zeitwert zum 31. März 2018	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet
in Mio. €			
Finanzielle Vermögenswerte zu "fortgeführten Anschaffungskosten"			
Zugänge:			
Von "zur Veräußerung verfügbar" (IAS 39) - Schuldtitel	117	–	-2

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Vorsorgen für Kreditrisiken für finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 und Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Übereinstimmung mit IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zum 31. Dezember 2017 auf die Eröffnungssalden für erwartete Kreditverluste in Übereinstimmung mit IFRS 9 zum 1. Jänner 2018:

in Mio. €	31. Dezember 2017	Umklassifizierungen	Umwertungen	1. Jänner 2018
Kredite und Forderungen und bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen nach IAS 39/Finanzielle Vermögensgegenstände zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IFRS 9	254	–	54	307
Zur Veräußerung verfügbare Schuldtitel nach IAS 39/Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldtitel	–	–	4	4
Forderungen aus Finanzierungsleasing	22	–	3	25
Kreditrisikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte	276	–	60	336
Rückstellungen für Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien	20	–	-2	18
Summe	296	–	58	354

RISIKOBERICHT

Die Funktionen des operativen und strategischen Risikomanagements und die relevanten Gremien der BAWAG Group sind verantwortlich für die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung, Überwachung und Steuerung jener Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Hierbei besteht auf allen organisatorischen Ebenen eine strikte Trennung in Markt und Marktfolge.

Die Risikostrategie und der Risikoappetit werden vom Gesamtvorstand jährlich festgelegt. Alle Grundsätze des Risikomanagements, die definierten Limite für alle materiellen Risiken sowie die etablierten Verfahren für deren Überwachung sind in Risikohandbüchern und Arbeitsrichtlinien festgehalten. Der Gesamtvorstand wird laufend und proaktiv über die Gesamtrisikosituation informiert. Das monatliche Risikoreporting basiert auf klar definierten Risikokennzahlen. Es umfasst alle für die Säulen I und II relevanten Themen sowie Non-Financial- und zusätzlich relevante, spezifische Risikothemen. Vierteljährlich werden die Risikoberichte an die Kontroll- und Leitungsgremien des Aufsichtsrats übermittelt.

Die risikopolitischen Vorgaben werden fortwährend im Hinblick auf Anpassungen in der Geschäftsstrategie, geänderte regulatorische Anforderungen wie auch sich verändernde Marktbedingungen überprüft. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf möglichen Anpassungsbedarf im Rahmen der Expansionsstrategie des Konzerns gelegt.

Die Umsetzung der risikopolitischen Vorgaben erfolgt durch folgende Bereiche:

- ▶ Strategisches Risiko
- ▶ Markt- & Liquiditätsrisikocontrolling
- ▶ Enterprise Risk Management
- ▶ Kreditrisikomanagement
- ▶ Retail Risk Management
- ▶ Non-Financial Risk Management & Regulatory Compliance

Die folgenden Risiken inklusive deren Subrisiken werden in der BAWAG Group als wesentlich eingestuft:

- ▶ Kreditrisiko
- ▶ Marktrisiko
- ▶ Liquiditätsrisiko
- ▶ Non-financial Risk

Darüber hinaus werden auf jährlicher Basis im Rahmen eines Risk Self Assessment (RSA) die Risikosituation des Konzerns sowie das Risikomanagement der einzelnen Risikokategorien quantitativ und qualitativ bewertet, d.h. dass alle in Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategie stehenden Risiken im Rahmen des RSAs hinsichtlich ihres Ausmaßes und Einflusses auf den Konzern sowie der Abdeckung durch bestehende Risikomanagementverfahren evaluiert werden. Die Quantifizierung dieser Risiken fließt in die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung ein.

Die wesentlichen Risiken der BAWAG Group werden im Folgenden beschrieben.

19 | Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und Stress Testing

Die ökonomische Risikotragfähigkeit der BAWAG Group, welche die quantifizierten Risiken der verfügbaren Deckungsmasse gegenüberstellt, wird monatlich beurteilt. Die Risikoquantifizierung erfolgt auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9%, welches die Wahrscheinlichkeit angibt, mit der potenzielle Verluste das Ausmaß der Risikoquantifizierung nicht überschreiten werden. Für alle definierten Limitkategorien und Steuerungsportfolios werden im Rahmen der Risikostrategie Limite festgelegt, deren Einhaltung monatlich gemäß den etablierten Monitoringprozessen überwacht wird. Bei Erreichen definierter „Warnschwellen“ bzw. der Überschreitung von Limiten werden unverzüglich Eskalationsprozesse angestoßen.

In Zusammenhang mit der Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden zunächst alle materiellen Risikoarten quanti-

ziert, zum Gesamtbankrisiko aggregiert und in einem weiteren Schritt der Deckungsmasse des Konzerns gegenübergestellt. Dabei werden folgende Risikoarten berücksichtigt:

- ▶ Kreditrisiko: die Quantifizierung erfolgt durch Anwendung des IRB-Ansatzes für alle Portfolio-Segmente. Zusätzliche Kapitalpositionen werden für Kreditrisikokonzentrationen in Zusammenhang mit Krediten an große Kunden bzw. an Gruppen verbundener Kunden, für das fremdwährungsinduzierte Kreditrisiko sowie das Risiko aus regulatorisch nicht unterlegungspflichtigen Kreditlinien vorgehalten.
- ▶ Marktrisiko: als relevante Marktrisiken des Konzerns wurden das Zinsrisiko im Bankbuch sowie das Credit-Spread-Risiko identifiziert. Die Zinsänderungsrisiken

werden mit Value-at-Risk-Modellen gemessen. Für Credit-Spread-Risiken kommt ein szenariobasierter Ansatz zur Anwendung. Die Aggregation des Zinsrisikos im Bankbuch und des Credit-Spread-Risikos erfolgt unter Berücksichtigung von konservativen Korrelationsannahmen.

- ▶ Liquiditätsrisiko: strukturelle Liquiditätsrisiken werden auf der Grundlage aktueller Liquiditätslücken über Anwendung angenommener potenzieller Spreadverschlechterungen im Zusammenhang mit einer fiktiven Spreadausweitung am Markt quantifiziert. Dispositive Liquiditätsrisiken werden genauso wie das Markt- und Liquiditätsrisiko im Bereich Markt- & Liquidity Risiko-Controlling quantifiziert und operativ in der Abteilung Liquidity & Funding Management gesteuert.
- ▶ Non-Financial risk: dieser Risikotyp inkludiert das operationelle Risiko, welches wird über ein Value-at-Risk-Modell quantifiziert wird, wie auch das Reputationsrisiko, quantifiziert mittels vereinfachten Bewertungsmodells.
- ▶ Sonstige Risiken: dazu zählen das Beteiligungsrisiko, das makroökonomische Risiko, das strategische Risiko sowie das Eigenkapitalrisiko. Während für die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos ein PD/LGD-Ansatz, basierend auf IFRS-Buchwerten, zur Anwendung gelangt, wird für das makroökonomische Risiko Kapital in Höhe eines auf Expertenbasis quantifizierten Wertes gehalten. Für alle anderen sonstigen Risiken wird das erforderliche ökonomische Kapital mittels vereinfachter Bewertungsmodelle quantifiziert.

20 | Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Vertragspartner einer Finanztransaktion seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Non-Retail) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail). Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren für das laufende monatliche Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung des Bereichs Enterprise Risk Management.

Neben klar definierten Kreditvergaberichtlinien für Privat- und Geschäftskunden erfolgt die Bonitätseinschätzung über automatisierte Scoringverfahren. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht,

Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird dem Vorstand im Enterprise Risk Meeting (ERM) auf monatlicher Basis zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Der ICAAP-Stresstest ist vollständig im gruppenweiten strategischen Risikomanagement, Kapitalmanagement und in die Planungsprozesse der BAWAG Group integriert.

Die Abhängigkeiten zwischen den internen Stresstests und der Kapitalsteuerung sind formal im Rahmen der internen Risiko- und Kapital-Governance definiert.

Die im Rahmen der Eigenkapitalplanung festgelegten und vom Capital Management Meeting überwachten Kapitalquoten dienen als Vergleichsgröße für die Stresstests. Der Kapitalnotfallplan wird in extremen Stressszenarien zur Ableitung von Maßnahmen herangezogen. Im Rahmen der internen Stresstests bewertet das Senior Management, ob die Kapitalquoten unter Stress über den Recovery Levels bleiben. Ein Verstoß gegen die Einhaltung der Recovery Levels muss entweder fundiert begründet werden oder es sind Maßnahmen zur Verbesserung der Kapitalausstattung zu treffen, um die Kapitalquoten auch in einem Stressszenario über den Recovery Levels zu halten.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse des ICAAP-Stresstests direkt an das ERM berichtet. Das ERM ist für die Bewertung der Ergebnisse zuständig, um, falls notwendig, Korrekturmaßnahmen bezüglich des Risikoappetits oder der Geschäftsstrategie zu definieren.

sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestion des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitäts-

analyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und monatlich regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Entwicklung der Geschäftssegmente im ersten Quartal 2018

Die Geschäfts- und Risikostrategie der BAWAG Group konzentriert sich auf den Erhalt eines niedrigen Risikoprofils mit Fokus auf stabile Wirtschaftsregionen, starke Kapitalausstattung, niedrigen Verschuldungsgrad sowie ein nachhaltiges Wachstum, welches auf risikoadäquaten Renditen beruht.

Das Segment BAWAG P.S.K. Retail ist auf die Kernprodukte Consumer-, Hypothekar- und KMU-Business-Finanzierung fokussiert. Ein wichtiger Schwerpunkt wurde dabei auf die Verbesserung von Vergaberichtlinien durch automatisierte und ständig weiterentwickelte Modelle und Prozesse gesetzt.

Das Segment *easygroup* beinhaltet die Direktbanktochter *easybank*, die *start:bausparkasse*, unser KFZ- und Mobilien-Leasinggeschäft sowie unser Portfolio westeuropäischer Wohnbaukredite. Dieses Portfolio beinhaltet ein britisches und ein französisches Portfolio (Saldo per 31. März 2018: 1,2 Mrd. GBP bzw. 1,1 Mrd. €).

Die Risikopolitik der *easygroup* ist ebenso wie die der BAWAG Group weiterhin durch einen konservativen bzw. niedrigen Risikoappetit mit Schwerpunkt auf risikoadjustierte Erträge gekennzeichnet. Das Leasinggeschäft ist auf

KFZ-Leasing sowie verwandte Bereiche fokussiert und dem Segment *easygroup* zugeordnet. Die Risikopolitik der Leasinggesellschaften orientiert sich eng an den Vorgaben der BAWAG Group. Die Risikosysteme, angepasst an spezielle Gegebenheiten des Leasinggeschäfts, sind Teil der Risikoarchitektur der BAWAG Group.

Die Südwestbank ist sowohl im Retail- wie auch im Corporategeschäft vorwiegend in der Region Baden-Württemberg tätig. 2018 hat der Eingliederungs- und Transformationsprozess voll eingesetzt. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt in der vollständigen Integration des Kreditprozesses in das Risk Steering Framework der BAWAG Group. Zusätzlich erfolgen weitere Abstimmungen und Harmonisierungen der Risikoprozesse, der Modelle und im Reporting.

Die Segmente DACH Corporates & Public Sector sowie International Business sind durch proaktives Risikomanagement, disziplinierte Kreditvergabe in entwickelten Märkten und die Beibehaltung eines disziplinierten, risikoadjustierten Pricings charakterisiert. Dementsprechend werden Positionen mit nachteiligem Risikoprofil (sogenannte „Watch Loans“) im Rahmen des Frühwarnprozesses aktiv bearbeitet und reduziert.

Treasury Services & Markets ist als Service Center für unsere Kunden, Tochterunternehmen und Partner für die Ausführung von Geschäften am Kapitalmarkt sowie für selektive Investmentaktivitäten der BAWAG Group zuständig. Der Fokus der Veranlagungsstrategie liegt weiterhin auf besicherten und unbesicherten Anleihen von Banken in Westeuropa und den Vereinigten Staaten mit Investment-Grade-Rating und auf ausgewählten Staatsanleihen. Ergänzend investiert die Bank auch selektiv in strukturierte Kreditprodukte (CLOs) der Bonitäten AAA und AA, welche einen hohen Grad an Diversifikation in Bezug auf Länder und Industrien aufweisen.

Im Corporate Center sind in erster Linie positive Marktwerte aus Derivaten und Nicht-Kernbeteiligungen enthalten.

Kreditportfolio und Wertpapiere je Kundensegment

Mär 2018 in Mio. €	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	Südwest- bank	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	Gesamt- portfolio
Buchwert	9.374	5.676	4.308	6.538	4.936	4.340	416	35.588
Wertpapiere	0	3	53	118	314	5.811	12	6.311
Außerbilanzielle Geschäfte	1.082	3.248	1.062	450	378	556	932	7.708
Summe	10.457	8.927	5.424	7.106	5.628	10.707	1.360	49.608
davon besichert ¹⁾	6.366	5.075	3.824	790	2.136	51	328	18.572
davon NPLs (Bruttosicht) ²⁾	223	169	83	91	51	0	255	871

1) Sicherheiten beinhalten private und gewerbliche Immobilien, Garantien, Lebensversicherungen etc.

2) Unter Berücksichtigung der erstmaligen Erfassung der Südwestbank zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 3.

Die NPLs zum 31.03.2018 ohne IFRS-3-Effekt wären für die Südwestbank wie folgt: 179 Mio. € und Summe 967 Mio. €

Dez 2017 in Mio. €	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	Südwest- bank	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	Gesamt- portfolio
Buchwert	9.370	5.884	4.124	6.536	4.831	3.456	388	34.588
Wertpapiere	0	3	59	162	323	7.641	7	8.195
Außerbilanzielle Geschäfte	1.097	3.121	1.381	463	205	255	1.107	7.628
Summe	10.467	9.008	5.564	7.159	5.359	11.352	1.502	50.411
davon besichert ¹⁾	6.380	5.188	3.722	1.009	2.390	57	404	19.150
davon NPLs (Bruttosicht) ²⁾	251	172	91	97	50	0	255	917

1) Sicherheiten beinhalten private und gewerbliche Immobilien, Garantien, Lebensversicherungen etc.

2) Unter Berücksichtigung der erstmaligen Erfassung der Südwestbank zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 3.

Die NPLs zum 31.12.2017 ohne IFRS-3-Effekt wären für Südwestbank wie folgt: 187 Mio. € und Summe 1.013 Mio. €

Die unten stehende Tabelle zeigt die Überleitung der Buchwerte aus Krediten und Forderungen zum Risikobericht und zum Segmentbericht.

Mär 2018 in Mio. €	Note 9	Kredite & Wertpapiere FVPL & FVOCI	Risikosicht		Segmentbericht
	zu amortisierten Kosten		Summe Kredite und Wertpapiere	Sonstige Aktiva	Summe Aktiva
BAWAG P.S.K. Retail	9.233	142	9.374	133	9.507
easygroup	5.676	3	5.679	58	5.737
Südwestbank	4.281	80	4.361	44	4.406
DACH Corporates & Public Sector	6.480	175	6.656	50	6.706
International Business	5.163	87	5.250	47	5.297
Treasury Services & Markets	7.490	2.661	10.151	1	10.152
Corporate Center	418	9	427	2.736	3.163
Summe	38.741	3.158	41.899	3.069	44.968

Dez 2017 in Mio. €	Note 9	Kredite, Wertpapiere, Investmentfonds (nicht Teil der K&F)	Risikosicht		Segmentbericht
	Kredite und Forderungen (K&F)		Summe Kredite und Wertpapiere	Sonstige Aktiva	Summe Aktiva
BAWAG P.S.K. Retail	9.370	0	9.370	132	9.502
easygroup	5.884	3	5.887	50	5.938
Südwestbank	4.124	59	4.183	0	4.183
DACH Corporates & Public Sector	6.536	162	6.698	27	6.725
International Business	4.964	190	5.154	21	5.174
Treasury Services & Markets	4.488	6.608	11.096	41	11.137
Corporate Center	387	7	395	3.017	3.412
Summe	35.753	7.030	42.783	3.289	46.071

Geografische Verteilung des Kredit- und Wertpapierportfolios

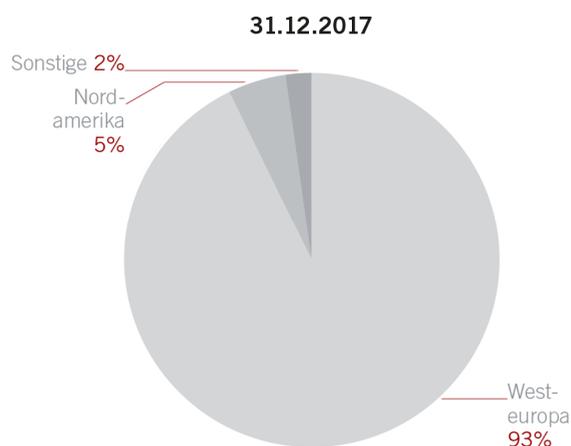
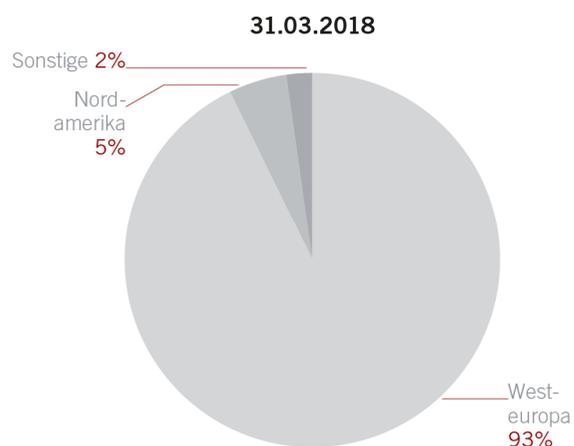
Gemäß der Strategie, sich auf stabile Regionen und Währungen zu konzentrieren, verteilen sich 98% (31.12.2017:

98%) des Kreditportfolios¹⁾ und 83% (31.12.2017: 86%) des Anleiheportfolios²⁾ auf Westeuropa und Nordamerika.

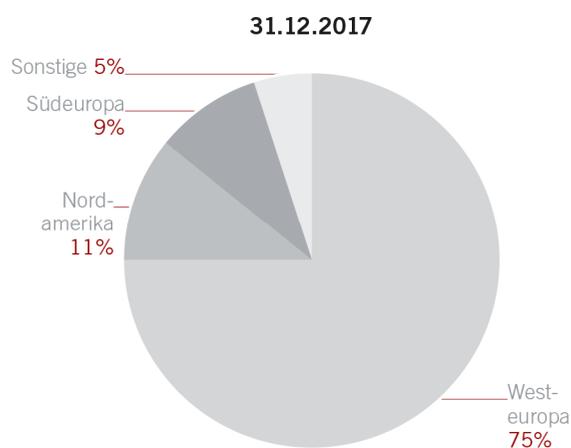
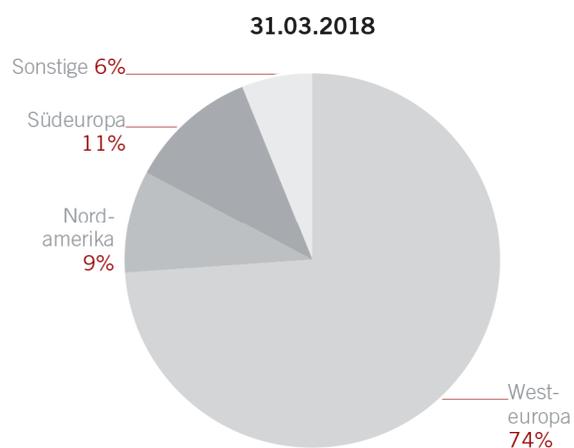
1) Die größten Anteile halten Österreich mit 59% (Dez 2017: 58%), Deutschland mit 18% (Dez 2017: 19%), Großbritannien mit 8% (Dez 2017: 8%), die Vereinigten Staaten mit 5% (Dez 2017: 5%) und Frankreich mit 4% (Dez 2017: 4%).

2) Die größten Anteile halten Großbritannien mit 12% (Dez 2017: 13%), Österreich mit 8% (Dez 2017: 9%), Frankreich mit 8% (Dez 2017: 7%), die Vereinigten Staaten mit 7% (Dez 2017: 10%) und Deutschland mit 6% (Dez 2017: 10%).

Geografische Verteilung des Kreditportfolios



Geografische Verteilung der Wertpapiere



Kreditportfolio und Wertpapiere nach Währungen

in Mio. €	Buchwert		in %	
	März 2018	Dez 2017	März 2018	Dez 2017
EUR	35.563	36.306	84,9%	84,9%
GBP	2.471	2.545	5,9%	5,9%
USD	2.200	2.215	5,3%	5,2%
CHF	1.476	1.525	3,5%	3,6%
Sonstige	189	192	0,5%	0,4%
Summe	41.899	42.783	100,0%	100,0%

Risikokonzentrationen nach Branchen (aggregiert die Segmente DACH Corporates & Public Sector, International Business und Südwestbank Corporates & Institutionelle Kunden)

in Mio. €	Buchwert		in %	
	März 2018	Dez 2017	März 2018	Dez 2017
Immobilien	4.247	4.224	29,2%	29,3%
Nationalstaaten	2.363	2.182	16,2%	15,1%
Services	2.222	2.338	15,3%	16,2%
Öffentlicher Sektor	972	963	6,7%	6,7%
Engineering und B-2-B	572	600	3,9%	4,2%
Getränke, Lebensmittel & Tabakwaren	491	420	3,4%	2,9%
Banken	438	210	3,0%	1,5%
Pharmazie & Gesundheitsvorsorge	423	309	2,9%	2,1%
Versorger	342	332	2,3%	2,3%
Telekommunikation	341	219	2,3%	1,5%
Casinos & Freizeiteinrichtungen	305	314	2,1%	2,2%
Chemische Industrie	285	305	2,0%	2,1%
Einzelhandel – Lebensmittel	235	236	1,6%	1,6%
Automobilindustrie	229	240	1,6%	1,7%
Leasing	188	506	1,3%	3,5%
B-2-C-Produkte	163	149	1,1%	1,0%
Sozialer Wohnbau	154	155	1,1%	1,1%
Holz & Papier	119	116	0,8%	0,8%
Rohstoffe	75	78	0,5%	0,5%
Investmentfonds	65	157	0,4%	1,1%
Bauwirtschaft & Materialien	65	53	0,4%	0,4%
Transport	55	49	0,4%	0,3%
Medien	55	87	0,4%	0,6%
Versicherungen	45	62	0,3%	0,4%
Hotels	43	49	0,3%	0,3%
Bergbau & Metall	40	41	0,3%	0,3%
NGO	15	18	0,1%	0,1%
Summe	14.550	14.410	100,0%	100,0%

Erwarteter Kreditverlust

In der BAWAG Group werden seit 1. Jänner 2018 für nicht ausgefallene Kredite Vorsorgen gemäß dem IFRS-9-Standard gebildet. Ihre Höhe bestimmt sich für jede Forderung anhand des erwarteten ökonomischen Kreditverlustes über die nächsten 12 Monate oder, bei signifikanten Kreditverschlechterungen, anhand des erwarteten ökonomischen Kreditverlustes über die restliche Kreditlaufzeit. Den Ausgangspunkt für die IFRS-9-Schätzer bilden die IRB-Modelle, korrigiert um die Konservativität und die Point-In-Time-Schätzer.

Wertberichtigte Kredite

Für Kredite, bei denen anzunehmen ist, dass die bestehenden Ansprüche nicht vollständig rückgeführt werden, werden Vorsorgen für Wertminderungsverluste gebildet. Die Hauptkomponenten im Rahmen der Wertberichtigung werden im Folgenden dargestellt. Die als NPL ausgewiesenen Volumina umfassen alle Forderungen gegenüber als ausgefallen klassifizierten Kunden bzw. gegenüber solchen Kunden, für die spezifische Risikovorsorgen gebildet wurden.

Automatische Einzelwertberichtigungen

Wertberichtigungen werden automatisch im Kernbankensystem für standardisierte Produkte im Fall unbezahlter Salden gebildet. Dies tritt bei fortwährendem Girokonto- oder Kreditratenzahlungsverzug von 90 Tagen sowie bei Klagseröffnung ein.

Manuelle Einzelwertberichtigung

Für ausfallgefährdete Forderungen, die nicht der automatischen Einzelwertberichtigung unterliegen, ist immer ein sogenannter Impairment-Test zur Bestimmung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs durchzuführen. Über eine Wertminderung wird nach eingehender Analyse auf individueller Basis entschieden und Wertberichtigungen werden manuell gebildet.

Ausgefallene Forderungen (NPLs)

Als notleidende Forderungen (non-performing loans – NPLs) sind in Übereinstimmung mit Artikel 178 CRR sämtliche ausgefallene Kundenexposures definiert (interne Risikoklasse 8).

„Forbearance“-Maßnahmen

Forbearance-Maßnahmen kommen zur Anwendung, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Der Konzern verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich

befristete Stundung oder Reduzierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kapitalfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maßnahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallgefährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern. Eine adäquate und rechtzeitige Wertberichtigung ist bei Bedarf durch stringente Prozesse sichergestellt.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG Group Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als notleidend klassifiziert. Für Kunden bzw. für eine Gruppe verbundener Kunden, für die ein Ausfall identifiziert wird, werden entsprechend den internen Prozessen Wertberichtigungen gebucht.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt der Konzern über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards¹⁾ zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstigen Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden. Diese werden als „Forborne“ gekennzeichnet.

21 | Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann in Zusammenhang mit Trading- und Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten. Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG Group sind das Zinsrisiko und das Credit-Spread-Risiko.

Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie über Szenarienrechnungen gemessen und überwacht und sind in das ICAAP-Framework der Bank integriert. Die bilanzielle Be-

handlung der Positionen wird zusätzlich in den Reportingkonzepten berücksichtigt.

Im Handelsbuch werden nur anlassbezogen risikomindernde Maßnahmen durchgeführt. Die Quantifizierung, Limitierung und Überwachung im Rahmen des ICAAP erfolgt mittels VaR auf Basis des parametrischen Ansatzes. Im ersten Quartal 2018 betrug der VaR des Handelsbuches durchschnittlich -0,47 Mio. € (Jan–Mär 2017: durchschnittlich -0,69 Mio. €) und der VaR zum 31. März 2018 -0,44 Mio. € (31. Dezember 2017: -0,45 Mio. €) auf Basis eines Konfidenzintervalls von 99% und einer Haltefrist von einem Tag. Für die regulatorische Eigenmittelunterlegung wird der Standardansatz herangezogen.

22 | Liquiditätsrisiko

Neben dem Risiko, den Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen zu können, (dispositives Liquiditätsrisiko) umfasst das Liquiditätsrisiko auch das Risiko erhöhter Refinanzierungskosten, welche die Ertragsituation der Gruppe beeinflussen können (strukturelles Liquiditätsrisiko). Ebenfalls unter das Liquiditätsrisiko fällt die Gefahr, infolge unzureichender Markttiefe oder infolge von Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur unter Verlusten auflösen bzw. glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko). Die Risikomessung erfolgt durch den Bereich Markt- & Liquiditätsrisiko-Controlling.

Das Liquiditätsmanagement, welches das untertägige und kurzfristige operative Liquiditätsmanagement, die Liquiditätsplanung und -prognose, das strukturelle Liquiditätsmanagement sowie das Management des Liquiditätspuffers umfasst, wird durch die Abteilung Liquidity & Funding Management durchgeführt, welche Teil des Bereichs Treasury & Markets ist. Das kurzfristige operative Liquiditätsmanagement wird auf Grundlage einer rollierenden, täglich aktualisierten 30-Tage-Vorschau durchgeführt. Dies erlaubt eine genaue Verfolgung und das Management der kurzfristigen Liquiditätsposition. Alle Maßnahmen werden eng mit Markt- und Liquiditätsrisiko-Controlling abgestimmt. Das Liquidity & Funding Management verantwortet die Planung und Steuerung der mittel- und langfristigen Fundingpositionen.

23 | Non-Financial Risk

Die BAWAG Group verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Konzernebene weiterhin den Standardansatz gemäß Artikel 317 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für die Zwecke der internen ökonomischen Kapitalsteuerung (ICAAP) wird mittels eines statistischen Modells, basierend auf den Verlusten und Risikopotentialen anhand der durchgeführten Risk Control Self Assessments (RCSAs) aus operationellen Risiken, der VaR berechnet.

Wesentliche Entscheidungen zum Thema Liquiditätsrisiko werden im Strategischen Asset Liability Committee gefällt, in welchem sämtliche Vorstandsmitglieder vertreten sind.

Das Liquidity & Funding Management stellt sicher, dass die Bank über ein ausreichend diversifiziertes Portfolio an hochwertigen liquiden Aktiva verfügt und dass der in Stresstests ermittelte Liquiditätspuffer für den zukünftigen Refinanzierungsbedarf der Bank und die Erfüllung aller gesetzlichen Anforderungen ausreichend ist. Die zentrale Steuerung des mittel- und langfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt über die rollierende 15-Monats-Liquiditätsvorschaurechnung und die Free-Available-Cash-Equivalent-Kennzahl (FACE), welche regulatorische Liquiditätserfordernisse und Limite berücksichtigt.

Das erste Quartal 2018 war von einer soliden Liquiditätsausstattung durch stabile Kernrefinanzierungsquellen und einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur geprägt, wobei die Retailkunden weiterhin den Großteil der Refinanzierung zur Verfügung stellen. Die Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) hat sich, ausgehend von einem Niveau von 150% per Jahresende 2017, mit 162% zum Quartalsende noch einmal deutlich verbessert, was vor allem auf Anpassungen des Wertpapierbestandes zurückzuführen ist.

Die Verluste aus operationellen Risiken werden in einer zentral verwalteten, webbasierten Datenbank innerhalb eindeutig definierter Regeln und Prozesse gesammelt.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

Ein weiteres Instrument für das Management operationeller Risiken, neben einem empfängerorientierten Berichtswesen, stellt das RCSA dar. Innerhalb eines einheitlichen Rahmens identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunter-

nehmen jährlich ihre wesentlichen operationellen Risiken und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Bewertung individueller Kontrollen und die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Ausmaß, ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend vorgesehen.

Durch den Bereich Non-Financial Risk Management & Regulatory Compliance wird zudem eine gesamthafte und integrierte Steuerung aller nichtfinanziellen Risiken sichergestellt. Potenzielle neue oder erhöhte Risiken (wie z.B. Cyber

Risk, Integration Risk) können frühzeitig adressiert und mitigiert sowie Synergien bei der Vermeidung von Risiken optimal genutzt werden. Im eigens eingerichteten Non-Financial Risk Committee (NFRC) wird dem Vorstand monatlich über aktuelle Entwicklungen berichtet.

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Basis zur Verringerung von Risiken. Zudem tragen ein konsistentes Regelwerk und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem einschließlich computergestützter Kontrollen zum Ziel einer kontrollierten Risikosituation des Konzerns bei.

DEFINITIONEN

Buchwert je Aktie	IFRS-Eigenkapital / im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode
Common Equity Tier 1 Kapital (CET1)	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group) inkl. Zwischengewinn und unter Berücksichtigung der unterjährigen Veränderung der Kreditrisikovorsorgen, exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded); keine Dividendenabgrenzung enthalten
Common Equity Tier 1 (CET1) Quote	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / risikogewichtete Aktiva
Cost/Income Ratio	Operative Aufwendungen / operative Erträge
Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group) inkl. Zwischengewinn und unter Berücksichtigung der unterjährigen Veränderung der Kreditrisikovorsorgen, exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva
IFRS-Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist; exkl. nicht beherrschender Anteile
IFRS-Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	IFRS-Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte
Periodenergebnis vor Steuern je Aktie	Periodenergebnis vor Steuern / gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf
Leverage Ratio	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR)
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR)
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist
Nettogewinn je Aktie	Nettogewinn / gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf
Nettozinsmarge	Nettozinsertrag / durchschnittliche zinstragende Aktiva; zum Jahresende 2016 wurde der Nenner von durchschnittlicher Bilanzsumme auf durchschnittliche zinstragende Aktiva geändert und rückwirkend angepasst
NPL Ratio	Non-Performing Loans (NPLs) / Exposure; mit Juni 2017 wurde der Nenner der Ratio von Kredite und Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen auf Exposure umgestellt und rückwirkend angepasst, um den geänderten regulatorischen Anforderungen zu entsprechen
NPL-Besicherungsquote	Risikovorsorgen und Sicherheiten / notleidende Kredite; Gesamtdeckungsquote
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss
Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen und die regulatorischen Aufwendungen
Return on Equity	Nettogewinn / durchschnittliches IFRS-Eigenkapital; durchschnittliches Eigenkapital berechnet auf Basis 1. Jänner 2018 gemäß IFRS 9
Return on Equity (@12% CET1)	Return on Equity, berechnet auf Basis einer CET1 Quote (fully loaded) von 12%; durchschnittliches Eigenkapital berechnet auf Basis 1. Jänner 2018 gemäß IFRS 9
Return on Tangible Equity	Nettogewinn / durchschnittliches IFRS-Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte; durchschnittliches Eigenkapital berechnet auf Basis 1. Jänner 2018 gemäß IFRS 9
Return on Tangible Equity (@12% CET1)	Return on Tangible Equity, berechnet auf Basis einer CET1 Quote (fully loaded) von 12%; durchschnittliches Eigenkapital berechnet auf Basis 1. Jänner 2018 gemäß IFRS 9
Risikogewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group, fully loaded)
Risikokosten / Zinstragende Aktiva; (Risikokostenquote)	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen sowie operationelles Risiko) / durchschnittliche zinstragende Aktiva
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme

IMPRESSUM

BAWAG Group AG
Wiesingerstraße 4, 1010 Wien
FN: 269842b
UID: ATU72252867
Telefon: +43 (0)5 99 05-0
Internet: www.bawaggroup.com

Investor Relations:
investor.relations@bawaggroup.com

Medien:
communications@bawaggroup.com

Satz:
Inhouse produziert mit firesys

